

8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS
KOSTENLOSE
MAGAZIN
FÜR
ALLE
HAUSHALTE

HERBST
2013



Danke!

Fleißige Kartenschreiber &
Veranstaltungstipps für den Herbst
Seite 2

Mehr Bürgerservice & Transparenz

Havelstadt nutzt jetzt ebenfalls das
Internetportal Maerker
Seite 3

Inhalt

VERANSTALTUNGEN

Herbst 2013

Seite 2

STADTVERWALTUNG

Bürgerservice & Transparenz

Havelstadt nutzt Maerker

Seite 3

StWB

Vorgestellt: Benno Felsch

Der neue technische Geschäftsführer der StWB

Seite 6

STÄDTISCHES KLINIKUM

„Organspender sind Helden“

Für Engagement bei Transplantation ausgezeichnet

Seite 10

VBBr

VBBr-Flatrate

Mit dem Abo richtig sparen

Seite 14

BDL

Kurzzeitige Halteverbote

Einschränkungen in der Stadt

Seite 17

MEBRA

Die MEBRA kann mehr

Mobile Technik für Zerkleinerung und Absiebung

Seite 18

BRAWAG

Klärschlamm

Qualitätsgesichertes Düngemittel

Seite 20

BRANDENBURGER THEATER

„Von Reisen, Mut & Abenteuern“

23. Brandenburger Figurtheatertage

Seite 22

wobra

Wohnen am historischen Ort

Innenstadtsanierung

Seite 24

RÄTSELECKE, IMPRESSUM & INFOTHEK ETC.

Seite 30 | 31



Danke!

Heute möchten und müssen wir einmal Danke sagen. Danke an all die fleißigen Postkarten-Schreiber und Rätsel-Löser aus Brandenburg und Umgebung. Unzählige Leser sind seit der ersten 8 vor Ort dabei und lösen nicht nur unser Rätsel, sondern nehmen sich auch die Zeit, uns ein paar Grüße z. B. zum Weihnachtsfest zu

schicken. Besonders freuen wir uns über Aufmunterungen wie „Tolles Heft!“ oder „Weiter so!“. Selbstverständlich nimmt das keinen Einfluss auf unsere Glücksfee, welche die Gewinner zieht! Aber es muntert uns auf und zeigt, dass viel Brandenburger die 8 vor Ort intensiv lesen... und es werden immer mehr! *Ihre 8 vor Ort*

Veranstaltungskalender

Herbst 2013 IN BRANDENBURG AN DER HAVEL

ab

14.09. 1. Regionalmarkt Brandenburg

Kulinarische Kultur, Brandenburg mit allen Sinnen kennenlernen
Archäologisches Landesmuseum Brandenburg im Paulikloster,
Neustädtische Heidestraße 28

26.10. Feuer & Flamme für unsere Museen

„Spätschicht am Siemens-Martin-Ofen für Groß und Klein“
Der Denkmalsbereich des Siemens-Martin-Ofens im Fackelschein
inkl. Erlebnisführung und zünftiger Verpflegung in der Schichtpause
Industriemuseum Brandenburg, August-Sonntag-Straße 5

02.11. Traditioneller Töpfermarkt im und um das Paulikloster
Archäologisches Landesmuseum Brandenburg im Paulikloster,
Neustädtische Heidestraße 28

09.11. Brandenburgs beste 80er-Jahre-Party „DAS FINALE 2013“

23.00 Uhr, Haus der Offiziere, Magdeburger Straße 15

30.11. Eröffnung des Weihnachtsmarktes & Lange Shoppingnacht

Buntes Treiben im Herzen der Innenstadt bis 22.00 Uhr

08.12. Verkaufsoffener Sonntag am 2. Advent

Shoppen und Genießen in der festlichen Innenstadt

Mehr Bürgerservice & Transparenz

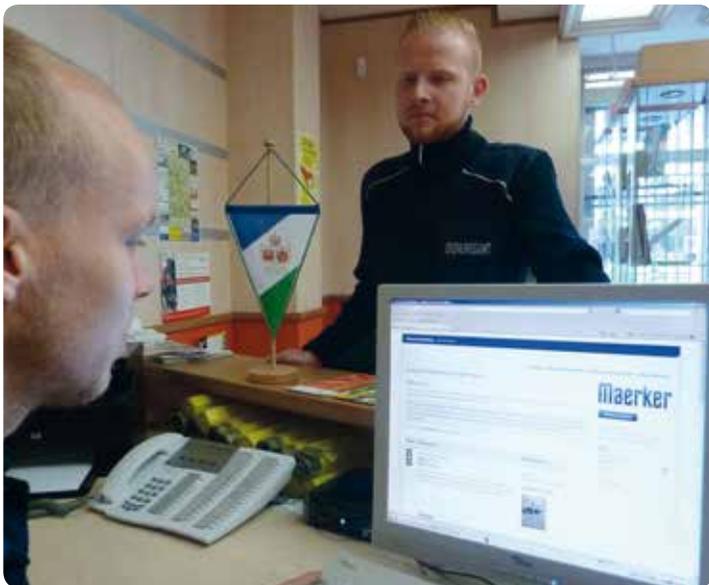
Ab Anfang Oktober 2013 können auch die Brandenburgerinnen und Brandenburger das bereits in vielen Kommunen des Landes und einigen Berliner Stadtbezirken erfolgreich eingesetzte Bürgerservice-Portal Maerker nutzen. Über eine Schaltfläche auf der Startseite der Homepage



www.stadt-brandenburg.de kann man dann eine Eingabemaske aufrufen und der Verwaltung konkrete Missstände in punkto Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit in der Stadt melden. Ob Schlaglöcher und lockere Gehwegplatten, defekte Ampeln und Straßenlaternen oder illegale Müllablagerungen im Wald und Unrat in Grünanlagen: Jedem Hinweis, der auf diesem Weg beim Sicherheitszentrum in der Steinstraße eingeht, wird sofort nachgegangen.

Dr. Ortwin Böckmann vom Kommunalen Anwendungszentrum beim zentralen Brandenburgischen IT-Dienstleister (ZIT-BB) hat die erfolgreiche Entwicklung des bereits mehrfach ausgezeichneten und in Fachkreisen gelobten Internetportals von Anfang an aktiv vorangetrieben und auch die Stadt Brandenburg an der Havel bei der Einführung unterstützt. Zu den großen Vorteilen von Maerker zählt er unter anderem die Tatsache, dass Bürger rund um die Uhr im Internet und über mobile Apps direkt mit der Verwaltung kommunizieren können. Maerker ist in seinen Augen „ein hervorragendes Beispiel von Bürgernähe durch elektronische Dienstleistungen und ein wichtiger Baustein zur Verbesserung der Transparenz des Verwaltungshandelns. Durch das übersichtliche Ampelsystem kann jeder Nutzer den Bearbeitungsstand seines Anliegens jederzeit verfolgen. Und natürlich profitieren auch die Kommunen davon, denn sie erhalten so schneller Hinweise auf Probleme, die die Bürger ärgern und können im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und vorhandenen Ressourcen rasch für Abhilfe sorgen.“

Mit dem Beitritt von Brandenburg an der Havel zum Maerker-Netzwerk erhöht sich die Zahl der Mitglieder auf 54. Seit dem Start des Internet-Portals im Sommer 2009 wurden bereits über 16.000 Hinweise eingetragen, wovon mehr als 60 % der Kategorie Verkehrsgefährdung zuzuordnen sind.



Vor dem Maerker-Start: Der Projektverantwortliche Tino Rohloff (links) und Yannick Köhler vom Stadtordnungsdienst testen das neue Service-Portal.

Und so wird Maerker ab Oktober 2013 funktionieren:

Maerker ist direkt in den Internetauftritt unserer Stadt integriert. Wenn Sie auf den entsprechenden Button auf der Startseite von www.stadt-brandenburg.de klicken, finden Sie allgemeine Informationen zu Maerker und die Eingabemaske für Ihr Anliegen.

Das System erfasst neben der Problembeschreibung auch Ort und Straße. Wer möchte, kann zur besseren Erklärung zusätzlich ein Foto hochladen. Die Verwaltung wird automatisch über neue Hinweise informiert. Nachdem die zuständige Fachstelle ermittelt ist, wird das Anliegen dorthin weitergeleitet und um Übermittlung weiterführender Informationen gebeten. Nach einer festgelegten Reaktionszeit von nicht mehr als drei Werktagen wird der Sachstand im Maerker-Portal veröffentlicht. Eine Ampel informiert über den Stand der Bearbeitung. Rot bedeutet, dass Ihr Hinweis erfasst ist. Gelb heißt, dass Ihr Anliegen bearbeitet wird und oft auch schon ein Termin zur Fertigstellung feststeht. Wird die Ampel auf Grün gesetzt, wurde die Bearbeitung abgeschlossen und das Ergebnis mitgeteilt. Die Kombination Grün/Gelb macht deutlich, dass Ihr Anliegen durch die örtliche Verwaltung nicht beseitigt werden kann. Da über das Maerker-Portal aber die Vernetzung mit anderen Behörden und Einrichtungen oder mit Ver- und Entsorgern möglich ist, werden solche Anliegen schnell und zielgerichtet an die jeweils zuständige externe Stelle weitergeleitet und dort bearbeitet.

ANSPRECHPARTNER

Tino Rohloff (Projektverantwortlicher)
Steinstraße 66/67 (Sicherheitszentrum)
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 0 33 81 - 58 32 58 (Bürgertelefon)



EIN INTERVIEW

Vorgestellt: Benno Felsch

Benno Felsch ist seit dem 01. Juli 2013 der neue technische Geschäftsführer der Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH. Mit 8 vor Ort sprach er über seine Arbeit, seine Ziele und über seine Hobbies

Lust auf hier

Herr Felsch, Sie sind seit dem 1. Juli technischer Geschäftsführer der StWB. Welche sind die Hauptziele Ihrer Arbeit?

Das oberste Ziel ist eine sichere und zuverlässige Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft der Stadt Brandenburg an der Havel mit Strom, Wärme, Gas und Wasser. Hierbei ist es mir wichtig, die Kriterien der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu beachten und ein stabiles Ergebnis zu erwirtschaften. Von besonderer Bedeutung ist für mich die Gewährleistung einer hohen Arbeitssicherheit, vor allem in den gewerblichen Bereichen.

Welche beruflichen Erfahrungen bringen Sie mit, wo haben Sie bisher gearbeitet?

Ich bin gelernter Elektromonteur mit Abitur und habe für einige Zeit in diesem Beruf gearbeitet. Nach einem Studium an der Technischen Hochschule in Leipzig

und einem Abschluss als Diplom Ingenieur für Elektroenergieanlagen kann ich nun auf 40 Berufsjahre in der Energiewirtschaft zurückblicken, in welchen ich verschiedene Führungspositionen innehatte.

Haben Sie bisher bereits mit Stadtwerken zusammengearbeitet?

Während meiner Arbeit bei der E.DIS AG ergaben sich vielfältige, hauptsächlich technisch bedingte Kontakte zu verschiedenen Stadtwerken im Netzgebiet. Insbesondere auch bei der Gründung der StWB, bestand meine konkrete Aufgabe darin, die Übergabe der elektrotechnischen Anlagen zu organisieren.

Was ist Ihr Ausgleich zum Berufsalltag?

Ich bin begeisterter Segler und Vorsitzender des Fercher Seglervereins. Darüber hinaus engagiere ich mich im Ortsbeirat

in meiner Wohnsitzgemeinde Schwielowsee. Kraft schöpfe ich aus der Zeit, die ich mit meiner Familie verbringen kann. Aber eine meiner größten Leidenschaften ist das Motorradfahren. Eine kleine Runde mit dem Motorrad am Abend hilft mir den Kopf frei zu bekommen.

Was hat Sie bislang mit der Stadt Brandenburg an der Havel verbunden?

Die Stadt Brandenburg an der Havel hat eine besondere Bedeutung als ein wichtiger Standort für die Aus- und Weiterbildung. Unter anderem waren in meinem bisherigen Verantwortungsbereich bei der E.DIS AG die für die Versorgung des Stadtgebietes erforderlichen überörtlichen Versorgungsanlagen zugeordnet. Durch den Segelsport meines Sohnes habe ich die Gewässer in und um Brandenburg an der Havel ausgiebig kennengelernt.

JUBILÄUM

Wettbewerb Kreativ pro Brandenburg an der Havel 2013

Der Schülerwettbewerb „Kreativ pro Brandenburg an der Havel“, der sich seit vielen Jahren großer Beliebtheit bei Schülern und Lehrern erfreut, feierte 2013 sein 10. Jubiläum – und das mit einer Premiere, denn das Konzept des Wettbewerbs stand ganz im Zeichen der Bundesgartenschau 2015.

186 Schülerinnen und Schüler aus Brandenburg an der Havel durften das Maskottchen der BUGA, einen Fisch namens „Wilma Wels“, nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten. Natürlich nicht das Original, sondern eine etwa 50 Zentimeter große Kopie aus Gips. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt! Junge, talentierte Nachwuchskünstler bekamen hier die Möglichkeit, ihrer Phantasie und ihrem Einfallsreichtum freien Lauf zu lassen. Pate und Ideengeber für die Gestaltung waren Geschäfte und Betriebe unserer Havelstadt, welche sich die Schüler selbst wählten.



Blumen Hampel

Frau Hampel: „Wir freuen uns sehr über unsere Wilma. Sie ist ein echter Hingucker und macht neugierig auf mehr.“

Vor allem die kreative Gestaltung sowie der Bezug zur Natur gefallen uns sehr gut. Kleine Details, wie die Schürze oder die Gießkanne, haben die Schüler sehr kreativ umgesetzt. Unsere Wilma wird noch viele Komplimente bekommen.“

Je nach Geschäftsprofil und Verkaufswaren entstanden so 70 maßgeschneiderte „Wilmas“. Die Geschäfte werden das Fischmodell bis zur BUGA 2015 ausstellen und so werbewirksam Gästen und Brandenburgern die Bundesgartenschau näherbringen.

Wie in den vergangenen Jahren erfolgte die Umsetzung des Wettbewerbs „Kreativ pro Brandenburg an der Havel“ in Zusammenarbeit der Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH und der Märkischen Allgemeinen Zeitung.

Durch die Mitarbeit und Hilfe unserer engagierten Kunstlehrer wird der Wettbewerb alljährlich zu etwas ganz Besonderem.

Hiermit möchten wir uns herzlich für die Unterstützung bedanken.

Regina Heinich, Oberstufenzentrum Alfred Flakowski
 Katja Fülle, Oberschule Brandenburg Nord
 Friederike Seim, Havelschule
 Beate Ahrens, Havelschule
 Katja Gericke, Havelschule
 Roswitha Blumeyer, Nicolaischule
 Sybille Zumach, Bertolt-Brecht-Gymnasium
 Helga Wolter, Berufsunterstützte Schule Kirchmöser
 Ingeborg Lockemann, Evangelisches Domgymnasium
 Knuth Seim, Bildhauer
www.spielskulpturen.de

Brautmoden Jahn

Frau Jahn: „Wir waren von der Idee und der Initiative der Schülerinnen begeistert und haben direkt zugesagt. Denn wir freuen uns sehr auf die BUGA in der Havelregion und möchten den Besuchern ein guter Gastgeber sein. Gemeinsam entwickelten wir ein Konzept für die Gestaltung und fertigten Rock und Schleier für die außergewöhnliche Braut. Das Ergebnis ist einfach toll. Unsere Wilma hat nun einen ganz besonderen Platz im Schaufenster bekommen.“



StWB stellt neue Azubis vor



Bewerbungsschluss für das Ausbildungsjahr 2014 ist der 13.12.2013.

Lukas Steffen und Sophie Mook

Seit 1996 bildet die Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH engagierte, junge Leute in den Berufen „Bürokauffrau/-mann“, „Kaufrau/-mann für Marketingkommunikation“ und „Elektroniker/-in für Betriebstechnik“ erfolgreich aus. Während der Ausbildung lernen die Auszubildenden sämtliche Bereiche unseres Unternehmens kennen, wodurch sich die Ausbildung sehr abwechslungs- und lehrreich gestaltet.

Sophie Mook, Kaufrau für Marketingkommunikation: „Ich freue mich auf meine Ausbildung und die Zeit bei StWB. Besonders interessieren mich die verschiedenen Bereiche, die es zu durchlaufen gilt und vor allem die kreative Arbeit in einem tollen Team. Zum Ziel habe ich mir gesetzt, diese Ausbildung bestmöglich zu meistern, um eine solide und qualifizierte Grundlage für den Arbeitsmarkt schaffen

zu können. Ich freue mich auf tolle drei Jahre, nette Kollegen und Spaß bei der Arbeit.“

Lukas Steffen, Elektroniker für Betriebstechnik: „Für mich ist die Ausbildung der Start ins Berufsleben. Nach meinem Abitur möchte ich nun die Arbeitswelt kennenlernen und hoffe, viel von meinen neuen Kollegen lernen zu können. Besonders freue ich mich auf eine abwechslungsreiche und interessante Arbeit in verschiedenen Bereichen. Ich möchte mich neuen Herausforderungen stellen und an ihnen wachsen.“

StWB wünscht den neuen Azubis viel Erfolg bei der bevorstehenden Ausbildung!

**Mit Energie in deine Zukunft!
Bewirb dich für 2014!**

BÜROKAUFFRAU/-MANN

Du hast Spaß an Bürotätigkeiten und Teamarbeit? Außerdem bist du kommunikativ und mit Microsoft-Office-Anwendungen vertraut? Dann sei dabei und lerne die Bereiche der allgemeinen Verwaltung, der Buchführung und Kostenrechnung, der Personalverwaltung sowie der Lohn- und Gehaltsabrechnung kennen.

KAUFFRAU/-MANN FÜR MARKETINGKOMMUNIKATION

Du bist kommunikationsstark, teamfähig und ideenreich? Dann starte deine Ausbildung zur/zum Kaufrau/-mann für Marketingkommunikation. Du präsentierst dein Dienstleistungsunternehmen in der Öffentlichkeit, planst Werbeprojekte und Werbestrategien, unterstützt die Pressearbeit, übernimmst Mitverantwortung bei Werbeaktionen und in vielen weiteren, spannenden Arbeitsbereichen.

ELEKTRONIKER/-IN FÜR BETRIEBSTECHNIK

Du bist handwerklich geschickt und besitzt technisches Verständnis? Dann starte deine Zukunft bei StWB! Du verlegst Stromleitungen, montierst und installierst elektrische Anlagen, Verteiler-, Schalt- und Steuereinrichtungen, regelst die elektrischen Anlagen und bist mitverantwortlich für die Instandhaltung und Inbetriebnahme elektrischer Anlagen. Deine Ausbildung findet beim Verbundpartner E.DIS AG im Bildungszentrum in der Koppehlstraße statt.

Erweitere deine Kenntnisse und Fähigkeiten im Ausland!

Wenn deine Leistungen im Betrieb und in der Berufsschule gut bis sehr gut sind, dann stehen wir auch einem mehrwöchigen Auslandsaufenthalt positiv gegenüber. In einer globalisierten Wirtschaft werden junge Fachkräfte benötigt, die nicht nur fachliche und persönliche Kompetenzen, sondern verstärkt auch interkulturelle Erfahrungen vorweisen können. Dadurch kannst du deine fachlichen, fremdsprachlichen und persönlichen Kompetenzen erweitern. Also, trau dich!

800 EURO UMWELTBONUS SICHERN!

Aktion Erdgasheizung

Sie gehören zu den Eigenheimbesitzern, die auf eine effiziente und umweltschonende Heiztechnik umstellen möchten?

Dann setzen Sie auf das Heizen mit Erdgas! Denn von allen fossilen Brennstoffen hat Erdgas den niedrigsten CO₂-Emissionsfaktor. Das hängt mit der chemischen Zusammensetzung dieses Energieträgers zusammen. Erdgas hat einen vergleichsweise hohen Wasserstoffanteil und der Kohlenstoffanteil ist entsprechend niedrig.

Außerdem erreicht Erdgas in Verbindung mit moderner Brennwerttechnik einen besonders hohen Wirkungsgrad. So können Sie Ihren Verbrauch optimieren und Ihre Energiekosten senken.

Entscheiden Sie sich für die umweltschonende Art zu Heizen – mit Erdgas!

Die Umstellung von einem festen oder flüssigen Brennstoff auf Erdgas und die damit verbundene Schonung des Klimas unserer Stadt fördert StWB mit einem **Umweltbonus von 800 €!**



Die Rahmenbedingungen:

- Die Aktion „Umweltbonus“ ist befristet bis 31.12.2013 und gilt für Hauseigentümer, deren Grundstück mit einer Erdgasversorgung im Netzgebiet der Stadtwerke Brandenburg an der Havel erschlossen ist. Nähere Informationen dazu erhalten Sie bei unserem Energieberater Volker Schoeps.
- Der Antragsteller stellt seine Heizungsanlage erstmalig von einem anderen Energieträger auf Erdgas um (ausgenommen sind Neubauten).

- StWB beliefert Sie mit Erdgas zu den günstigen Konditionen des Erdgaslieferungsvertrags „StWBgas Fix 13“ (Vertragslaufzeit und Preisgarantie bis 31.12.2014).

- Das Förderkontingent ist begrenzt! Schnell sein lohnt sich! Berücksichtigt werden die ersten 50 Kunden. Maßgeblich ist jeweils der Posteingang des Erdgaslieferauftrags.

Mehr Informationen erhalten Sie von:
Volker Schoeps
 Tel.: 0 33 81 / 752 – 248
 E-Mail: v.schoeps@stwb.de

6 GUTE GRÜNDE MIT ERDGAS ZU HEIZEN:

1. Umweltschonend

Erdgas ist der fossile Brennstoff mit der niedrigsten CO₂-Bilanz. Bei der Verbrennung von Erdgas entsteht 25 % weniger CO₂ als bei der Verbrennung von Heizöl.

2. Sparsam

Erdgas erreicht einen hohen Wirkungsgrad und garantiert in Verbindung mit der guten Regelfähigkeit der Gasgeräte eine optimale Ausnutzung der Energie und somit einen sparsamen Verbrauch.

3. Praktisch

Die Energie wird Ihnen rund um die Uhr ins Haus geliefert.

4. Versorgungssicher

Laut dem Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. reichen die Erdgasreserven bei derzeitigem Weltgasverbrauch noch 260 Jahre.

5. Platzsparend

Erdgas erfordert keine Lagerhaltung wie zum Beispiel bei einem Heizöltank.

6. Wartungsarm

Dank sauberer Verbrennung sind Erdgasheizungen wartungsarm, und der Schornsteinfeger überprüft die Brennwertgeräte nur noch alle zwei bis drei Jahre.

Lust auf hier

Nach dem Hochwasser: Kita Zwergenland durfte sich freuen



Nachdem die Kindertagesstätte Zwergenland aus der Hansestadt Havelberg ihren Auftritt auf der StWB-Bühne zum 50. Havelfest wegen des Hochwassers leider absagen musste, hatten die Kleinen nun endlich wieder Grund zu lachen.

Die Auszubildenden Sandra Sodeikat (3. Lehrjahr) und Charlott Kurt (2. Lehrjahr) begaben sich auf eine abenteuerliche Reise durch das noch immer betroffene Hochwassergebiet. Nach einer bewegenden Fahrt zeigte sich die BUGA-Stadt Havelberg schließlich von ihrer schönsten

Seite. Es gab einen herzlichen Empfang in der Kita Zwergenland durch die Leiterin Frau Hamann und unsere StWB-Azubis übergaben eine große Piratenbox mit jeder Menge Geschenke für Groß und Klein. „Wir freuen uns sehr, dass Sie an uns gedacht haben. Damit haben wir nicht gerechnet“, so die Kita-Leiterin. „Gerne wären wir nach Brandenburg zum 50. Havelfest gekommen und wären beim Programmpunkt Kita's spielen BUGA aufgetreten. Über die Einladung der Stadtwerke Brandenburg an der Havel haben wir uns sehr gefreut.“ Nach einer kleinen

Führung durch das Haus, bei der unsere Azubis in zahlreiche strahlende Kinderaugen blickten, war es wieder an der Zeit den Heimweg anzutreten.

Wir hoffen, dass wir der Kita Zwergenland eine kleine Freude machen konnten und würden uns über einen Auftritt zum 51. Havelfest im nächsten Jahr sehr freuen.

ONLINE-KUNDENPORTAL BEI StWB

Mehr Service im Internet mit „Mein StWB“

Es gibt sie bereits bei vielen Energieversorgern, Versandhäusern wie auch Banken: Online-Kundenportale, mit denen Sie Ihre persönlichen Kundendaten selbstständig, ganz einfach online und bequem von zu Hause aus verwalten können.

In dem neuen Webauftritt www.stwb.de ist seit April auch das Online-Kundenportal „Mein StWB“ für Sie integriert. Es ist das Herzstück der Website und erweitert den Online-Kundenservice maßgeblich.

In „Mein StWB“ können Sie:

- Ihre persönlichen Daten einsehen und ändern
- Ihre Abschläge einsehen und ändern
- Ihre Zählerstände melden
- Ihre Vertragsdaten einsehen
- Ihre Rechnungen einsehen und herunterladen

Das Online-Kundenportal steht allen StWB-Kunden kostenfrei und jederzeit zur Verfügung. Für die erste Nutzung ist aus Sicherheitsgründen eine einmalige Registrierung erforderlich, anschließend können Sie bequem auf alle genannten Funktionen zugreifen.

Doch nicht nur bestehende Kunden profitieren von dem neu gestalteten Internetauftritt. Auch Neukunden haben den Vorteil sich über den Produktrechner das günstigste Strom- und Erdgasangebot berechnen zu lassen. Ist die Entscheidung gefallen, können Sie online mit wenigen Klicks Ihren Lieferauftrag abschließen. Alle weiteren Informationen und Services bestehen auf der neuen StWB-Internetseite natürlich weiterhin.

www.stwb.de



Mein StWB – Ihre Daten rund um Ihren Energielieferauftrag online und bequem von zu Hause aus verwalten

KundenCenter
 Hauptstraße 44
 14776 Brandenburg an der Havel
 Tel.: 0 33 81 / 752-123
 Fax.: 0 33 81 / 752-336



Auf www.stwb.de finden Sie Online-Formulare für Ihren Umzug sowie Infos zu Energieförderprogrammen und unserer Energieberatung.

So begrüßt Sie StWB im Internet unter www.stwb.de



Für Dr. Martin Schäfer und Schwester Martina Häntsch ist das Sprechen über Organspende Teil ihrer Arbeit.

WWW.ORGANSPENDE-INFO.DE

„Organspender sind Helden“



Das Städtische Klinikum wurde für sein Engagement bei Transplantationen ausgezeichnet

Organspender werden? Die wenigsten haben bisher über dieses Thema nachgedacht. Wäre da nicht der Brief von der Krankenkasse mit dem Organspenderausweis gekommen. Was tun? Zustimmung ankreuzen, ablehnen? Oder einfach ignorieren?

Zustimmen, ablehnen oder einfach ignorieren?

Für uns war die Versandaktion Anlass, das Gespräch mit Fachleuten zu suchen, für die die Organspende ein Teil ihres Arbeitsalltags ist: Dr. Mathias Sprenger, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Anästhesiologie, Dr. Martin Schäfer, Leitender Oberarzt für Anästhesiologie und Transplantationsbeauftragter des Städtischen Klinikums sowie die Krankenschwester für Intensivpflege Martina Häntsch.

Spendenausweise werden schon seit vielen Jahren verteilt, aber Patienten, die mit einem Ausweis ins Krankenhaus kommen, sind die absolute Ausnahme. „Mit Ausweis kommt vielleicht ein Prozent der Patienten, die für eine Organspende in Frage kommen“, schätzt Oberarzt Dr. Schäfer. Immer, wenn kein eindeutiger Wille erkennbar ist, liegt die Entscheidung bei den Angehörigen. Meist ist es der Oberarzt, der mit Ehepartnern oder Kindern das Gespräch sucht. Für die Angehörigen ist es eine schwere Entscheidung. Leichter fällt es ihnen, wenn zuvor schon einmal in den Familien darüber geredet wurde. Martin Schäfer: „Das ist ein positiver Aspekt der Ausweis-Versendung. Es setzen sich mehr Menschen mit diesem Thema auseinander.“

Dr. Schäfer nimmt sich Zeit für die Gespräche mit den Angehörigen: „Sie vertrauen uns, weil sie miterlebt haben, wie wir um das Leben ihres Angehörigen gekämpft haben, dass wir alles getan und doch verloren haben.“ Manchmal ist es tröstlich, sich von einem Angehörigen zu

Gekämpft und doch verloren

verabschieden in dem Wissen, dass er geht, aber einem anderen Menschen das Weiterleben ermöglicht. Dr. Schäfer: „Organspender sind Helden. Sie geben einen Teil von sich, damit ein anderer lebt. So zu denken, ist in den USA selbstverständlich. Dort wird es in der Trauerrede hervorgehoben und die Verwandten sind stolz darauf. Es wäre gut, wenn die Menschen bei uns es auch so sehen würden.“

„Niemand muss Angst haben, dass eine Behandlung zu früh abgebrochen wird, um an Spenderorgane zu kommen“, sagt Chefarzt Dr. Sprenger. Spenderorgane könnten nur von Patienten entnommen werden, die intensivmedizinisch behandelt werden. Unabhängig voneinander und mit zeitlichem Abstand müssen zwei speziell dafür qualifizierte Ärzte den Hirntod feststellen. Das ist der Fall, wenn die Versorgung des Gehirns mit Blut und Sauerstoff unterbrochen ist, obwohl Atmung und Kreislauf künstlich aufrechterhalten werden. Die Gehirnzellen beginnen zu zerfallen, das gesamte Gehirn ist unwiederbringlich geschädigt. Für den Nachweis sind spezielle Tests vorgesehen, so dass eine Verwechslung von Koma und Hirntod ausgeschlossen ist.

Bis zur Entnahme der Spenderorgane durch ein externes Ärzteteam werden Atmung und Kreislauf künstlich aufrechterhalten. Danach wird der Leichnam in einen würdigen Zustand zurückversetzt, so dass die Angehörigen in jeder gewünsch-

ten Weise Abschied nehmen können. Dieser Aspekt sei auch so eine Sorge, die mit der Organspende verbunden ist, berichtet Schwester Martina Häntsch. Als Pflegerin der Intensivmedizin ist sie Ansprechpartnerin für Angehörige, die Rat oder Trost suchen. „Die Entscheidung für die Spende muss reifen. Die Angehörigen haben Zweifel und viele Fragen. Es ist wichtig, sich dafür Zeit zu nehmen“, sagt Schwester Martina.

Bundesweit ist in diesem Jahr ein Rückgang der Spendenbereitschaft festzustellen. Ursache dafür ist der Wartelistenskandal. In Deutschland werden jährlich etwa 3.500 Organe transplantiert, während 12.000 Menschen auf ein Spenderorgan warten. Ärzte in Göttingen sowie an vier bayrischen Krankenhäusern hatten Diagnosen so verfälscht, dass ihre Patienten schneller an ein Spenderorgan kamen. Den Ermittlungen zufolge war zwar keine Bestechung im Spiel, trotzdem ist das Vertrauen vieler Menschen in die Vergabep Praxis erschüttert. Dr. Sprenger

fordert daher: „Gesetzliche Vorgaben, Kontrollen und maximale Offenheit. Ärzte sollten Ärzte kontrollieren.“

Entgegen diesem Trend ist die Spendebereitschaft im Land Brandenburg und am Städtischen Klinikum Brandenburg nicht zurückgegangen. Das könnte darauf zurückzuführen sein, dass in Brandenburg an der Havel bereits in den 1980er Jahren Spenderorgane entnommen wurden und auch öffentlich darüber gesprochen wurde. Damit entwickelte sich bei den Ärzten in der Region eine Vertrauensbasis, die sich positiv auf die Spendenbereitschaft auswirkt. Das Städtische Klinikum Brandenburg gehört zu den Krankenhäusern, die von der Deutschen Stiftung für Organspende (DSO) für ihr Engagement in der Transplantationsmedizin ausgezeichnet wurden.

Mehr Informationen finden Sie unter:
 Bundeszentrale für Gesundheitliche
 Aufklärung: www.organspende-info.de

Leben mit einem Spenderherz

Wer der dynamischen Frau begegnet, kann es nicht glauben, dass in ihr ein fremdes Herz schlägt.

„Ich war eine sportliche Frau und wäre nie auf die Idee gekommen, dass ich einmal ein Spenderherz brauchen könnte.“

Wenn dann aber Vanadies Datta ihre Geschichte erzählt, weicht das Nicht-Glauben zunächst Betroffenheit und dann Bewunderung. Beim Gesundheitsforum des Vereins „Gesund in Brandenburg“ erzählte die Kita-Leiterin aus Berlin von ihrem Leben mit einem Spenderherz.

Vanadies Datta ist Jahrgang 1956, sie ist verheiratet, hat zwei Töchter und zwei Enkel. „Ich war eine sportliche Frau und wäre nie auf die Idee gekommen, dass ich einmal ein Spenderherz brauchen könnte“, sagt sie zu den Zuhörern im voll besetzten Rolandsaal des Altstädtischen Rathauses. Der Tag, an dem alles anders wurde, war der 15. Mai 2009. Am Tag zuvor war sie noch arbeiten, dann ein plötzlicher Infekt. Eine Grippe, dachte sie. Aber dann wurde es so schlimm, dass sie kaum noch laufen konnte. Von der Hausärztin wurde sie ins Unfallkrankenhaus überwiesen, wo eine beidseitige Herzmuskelentzündung diagnostiziert wurde. Bei dieser Krankheit greifen die Erreger, in der Regel Viren, auf den Herzmuskel über.



Vanadies Datta spricht über ihr Leben mit einem Spenderherz

Sie lässt sich meist mit Medikamenten und absoluter Schonung behandeln, kann aber auch tödlich verlaufen. „Mein Körper sprach auf die Medikamente nicht an. Ich hatte nie Medikamente genommen. Mit meinen 53 Jahren hatte ich gar nichts.“ Trotz strenger Bettruhe ging es mit ihrer Gesundheit weiter bergab.

Es folgte die Verlegung ins Deutsche Herzzentrum Berlin, wo ein externes Herzunterstützungssystem implantiert wurde. „Groß wie ein Einkaufswagen, ich konnte kaum damit laufen“, erzählt Vanadies Datta. Sie steht am Rednerpult, spricht souverän und frei. Nur manchmal zittert die Stimme ein wenig und sie kämpft mit den Tränen. Doch schnell hat sie sich wieder im Griff. Sie ist es gewohnt, vor Menschen zu sprechen, auch über so private Dinge wie ihre plötzliche Erkrankung. Sie möchte über ihr Schicksal sprechen, damit anderen geholfen werden kann, die lange auf ein Spenderorgan warten müssen.

Die Hoffnung, das Herz würde sich durch die externe Unterstützung erholen, erfüllte sich nicht. Zu dieser Zeit musste Vanadies Datta erstmals über eine Herztransplantation nachdenken. Ein banger Moment folgte: Die Untersuchung, ob sie die mit der Transplantation verbundene Belastung vertragen würde? Wie glücklich

„Sie sind total gesund, nur der Motor hat versagt.“

war sie, als der Arzt ihr sagte: „Sie sind total gesund, nur der Motor hat versagt.“

Da es zunächst kein Spenderherz für die Berliner gab, implantierten die Ärzte nun ein Kunstherz, das tickte wie eine Uhr. Sie träumte nachts manchmal, dieses Ticken würde verstummen oder jemand hätte vergessen, die Batterie zu wechseln. Hörbücher und die Krankenbesuche der Familienangehörigen waren ihr während der Wartezeit auf das Spenderherz eine hochwillkommene Abwechslung.

Am 4. Dezember 2009 wurde die Patientin nachts geweckt, das Spenderorgan sei verfügbar. Sie fiel der Schwester um den Hals. Eine Woche nach der Operation war sie so weit wiederhergestellt, dass sie die ersten Schritte machen konnte. Nach einer weiteren Woche setzte sie sich auf ein Fahrradergometer, das sie auf dem Gang der Klinik entdeckte, und war glücklich.

Vanadies Datta ist heute wieder berufstätig und arbeitet mit Kindern, aber nicht mehr in dem stressigen Job als Kita-Leiterin. Sie treibt auch wieder Sport, aber nicht mehr so ehrgeizig wie vor der Erkrankung. Sie feiert jetzt zweimal im Jahr Geburtstag. Am 4. Dezember zündet sie eine Kerze für den Spender ihres „Herzens“ an. Sie sagt Herzchen, weil es kleiner ist als ihr eigenes.

Für das Städtische Klinikum bei „8 vor Ort“

Olaf String, Telefon 0 33 81 - 412 004
string@linikum-brandenburg.de

KOHLTAG: „KOHLGEMÜSE - KOHLGENÜSSE“

Gesundheit genießen



Es ist mittlerweile ein offenes Geheimnis: Die Nachfrage der mündigen Patientinnen und Patienten nach Methoden der komplementären Medizin steigt unaufhörlich. Jüngst veröffentlichte Daten aus den USA zeigen, dass dort die Ausgaben für selbstfinanzierte Medikamente und Methoden der komplementären Medizin diejenigen für schulmedizinische Verfahren deutlich übersteigen. Für einzelne Krankheitsbilder konnte durch kontrollierte Studien eine Gleichwertigkeit der Wirksamkeit komplementärer Methoden mit klassischen Verfahren nachgewiesen werden. Auch für Deutschland ist es inzwischen nachgewiesen, dass rund die Hälfte der Patienten und Patientinnen, die wegen einer Krebs-

erkrankung behandelt werden, zusätzlich mit Methoden der komplementären Medizin behandelt werden. Dass dieser Zweig der Medizin zunehmend ins Blickfeld der sogenannten Schulmedizin rückt, zeigt sich nicht nur in Fachzeitschriften für komplementäre Medizin, sondern drückt sich beispielsweise auch darin aus, dass die Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft sich gegenwärtig darum bemüht, eine eigene Arbeitsgruppe Komplementäre Medizin zu gründen.

Was hat das alles mit Kohl und Co. zu tun? Ganz einfach: Einer der fundamentalen Lehrsätze der traditionellen Chinesischen Medizin besagt, dass Gesundheit bereits mit dem Essen beginnt. Neben der reinen Auswahl der zuzubereitenden Speisen wird jeweils auch berücksichtigt, in welcher Form, ob kalt oder warm, ob frisch oder gekocht, die Speisen genos-

Gesundheit beginnt mit dem Essen

sen werden sollen. Die Empfehlungen beziehen sich dabei auch auf den aktuellen Zustand der betreffenden Personen sowie auf die äußeren Umstände, in denen sie sich jeweils befinden (wie etwa die Jahreszeit, ob es kühl oder heiß ist, trocken oder regnerisch). Gesundheit beginnt also schon beim ersten Gedanken an eine Mahlzeit. Und trifft dies nicht auch für den heimischen Kohl zu? Im Winter als Gemüse, Kohlroulade, Eintopf, Auflauf oder als Suppe genossen, verspricht er im Sommer als Salat oder Rohkost kühle und schmackhafte Genüsse. Doch Kohl ist nicht nur Weiß-, Rot- oder Rosenkohl, auch Kohlrabi, Blumenkohl und Brokkoli gehören zur Gruppe dieser gesunden Kraftpakete.

Aber was zeichnet die Pflanzenfamilie der Kreuzblütengewächse, zu der auch Senf, Chinakohl, Radieschen, Kresse und Wasabi gehören, als so besonders aus? Zum einen sind es ihre Inhaltsstoffe (Isothiocyanate und Thiourethane), die



allgemein als Radikalfänger bezeichnet werden. In verschiedenen Tiermodellen konnte nachgewiesen werden, dass diese Substanzen in der Lage sind, die Entstehung experimentell mit Chemikalien erzeugter Krebsgeschwülste zu verhindern. So heißt es in einer aktuellen Veröffentlichung der Universität Heidelberg: „... experimentellen Daten zu dem Brokkoli-Inhaltsstoff Sulforaphan, der in Laborversuchen und Mäusen sehr gute Wirkung gegen die besonders aggressiven Tumorstammzellen des Bauchspeicheldrüsenkrebs zeigt. Unsere Labordaten werden inzwischen von anderen Forschern bei malignen Tumorerkrankungen der Brust und der Prostata bestätigt.“

Was möglicherweise bei bereits erkrankten Menschen Hilfe versprechen kann, tut dies umso mehr in der Vorbeugung, denn weiter heißt es im bereits erwähnten Artikel: „Gestützt werden unsere Versuche in der Petrischale und an Mäusen durch epidemiologische Studien, bei denen Ernährungsgewohnheiten großer Bevölkerungsgruppen bezüglich des Krebsrisikos bzw. des Voranschreitens einer Krebserkrankung ausgewertet wurden.“ (<http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/fuer-Patienten.111688.0.html>). Dies will nichts anderes besagen, als dass Ernährungsfaktoren über die Entstehung von Krankheiten und damit über unsere Gesundheit entscheiden.

Gestützt werden diese Behauptungen auch und vor allem durch den 12. Ernährungsbericht der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. Dieser im Jahr 2012 vorgestellte und aufgrund neuester Untersuchungen aktualisierte Bericht kommt zumindest bei einigen Krebsarten zu dem Schluss, dass ein umgekehrter Zusammenhang zwischen der Menge an konsumiertem Obst und Gemüse und deren Auftreten besteht. Dies soll heißen, dass je mehr Obst und Gemüse wir täglich konsumieren, umso weniger wahrscheinlich sind wir für eine Krebserkrankung des Magen-Darm-Trakts und der Lunge anfällig. Für wenige Krebsarten wird sogar ein Zusammenhang zwischen dem Genuss von Obst und Gemüse und einer besseren Heilbarkeit bzw. einer verminderten Sterblichkeit vermutet.

Nichts kann also besser sein, als Gesundheit im wahrsten Sinn des Wortes mit jeder Mahlzeit zu genießen. Daher gilt: jeden Tag ein bisschen Kohl, jeden Tag ein bisschen Gesundheit.

Prof. Dr. med. Eberhard Beck
Fachhochschule Brandenburg

Der diesjährige Kohltag
„Kohl Gemüse – Kohl Genüsse“ findet
am 7. November von 10 bis 13 Uhr in
der Sankt-Annen-Galerie statt.



JETZT SICHERN UND MIT DEM VBBr-ABO RICHTIG SPAREN

Die VBBr-Flatrate

Am Monatsanfang stehen viele unserer Fahrgäste im VBBr-Fahrgastzentrum in der Steinstraße Schlange, um eine neue VBB-Umweltkarte zu erwerben. **Fühlen Sie sich ertappt?** Dann wird es Zeit, über ein VBBr-Abo nachzudenken. Denn mit einem Abo können Sie ein Jahr lang den monatlichen Stress in der Warteschlange vergessen.

Flatrates kennt man aus dem täglichen Leben, doch es gibt sie auch bei uns. Steigen Sie 365 Tage lang so oft um, wie Sie wollen. Sie zahlen nur für zehn, fahren aber zwölf volle Monate. Seien Sie entspannt beim Bezahlen, denn dank des monatlichen Bankeinzugs brauchen Sie sich um nichts zu kümmern.

Jeder Haushalt sollte ein Abo haben!

Für Familien, besonders mit Kindern, rechnet sich mindestens ein übertragba-

res Abo der VBBr. Sie können es jedem Familienmitglied, natürlich auch Freunden und Bekannten übergeben, damit diese den ÖPNV nutzen können, wenn Sie selbst Ihren Fahrausweis nicht benötigen. Somit übertragen Sie Ihre Mobilität anderen, tragen gleichzeitig zum Klimaschutz bei und sparen auch noch richtig Geld. Ganz bequem erhalten Sie Ihre Chipkarte (elektronischer Fahrausweis) nach dem Ausfüllen des Abo-Vertrags im VBBr-Fahrgastzentrum in der Steinstraße. Falls nötig, können Sie jederzeit zum Ende des Monats kündigen. Darüber hinaus haben Sie die Wahl zwischen monatlicher und jährlicher Abbuchung. Bei jährlicher Abbuchung sparen Sie zusätzlich zwei Prozent. Abonnements sind für alle Tarifbereiche des VBB erhältlich.

Besuchen Sie uns in unserem VBBr-Fahrgastzentrum Steinstraße und lassen Sie sich von unseren kompetenten Mitarbeiterinnen beraten.

Die VBB-fahrCard

Kein lästiges Wechseln des Wertabschnitts, Anspruch auf Ersatz bei Verlust oder Diebstahl und kein Missbrauch durch andere Personen, da die Karte gesperrt werden kann. Der elektronische Fahrschein macht Sie fit für die Zukunft im ÖPNV.

Alle Infos unter www.vbb.de.



Ihre Vorteile des Abonnements im Überblick:

Geld sparen! Sie zahlen 10 Monate und fahren zwei weitere Monate gratis (außer ABO 65 plus).

Weitergeben! Das Umweltabonnement sowie die 9-Uhr-Karte sind auf andere Personen übertragbar.

Bequem! Sie erhalten die Chipkarte (elektronischer Fahrausweis) bei Antragsstellung und wir ziehen den Abonnementbetrag monatlich von Ihrem Konto ein.

Jederzeit zu kündigen! Das Abonnement können Sie jederzeit zum Ende des Monats kündigen. (Bitte geben Sie die

VBBfahrCard fristgemäß zurück, da sonst zehn Euro Gebühr entstehen.)

Ersatz! Bei Verlust haben Sie, gegen eine Gebühr, Anspruch auf eine neue VBBfahrCard.

Immer informiert! Sie erhalten das Fahrplanheft sowie die aktuellen Informationen der VBBr direkt nach Hause.

Alle bereits bestehenden Abo-Kunden erhalten im Tarifgebiet Brandenburg ABC in diesem Jahr keine Papiausweise, sondern ebenfalls die VBBfahrCard zugeschickt.

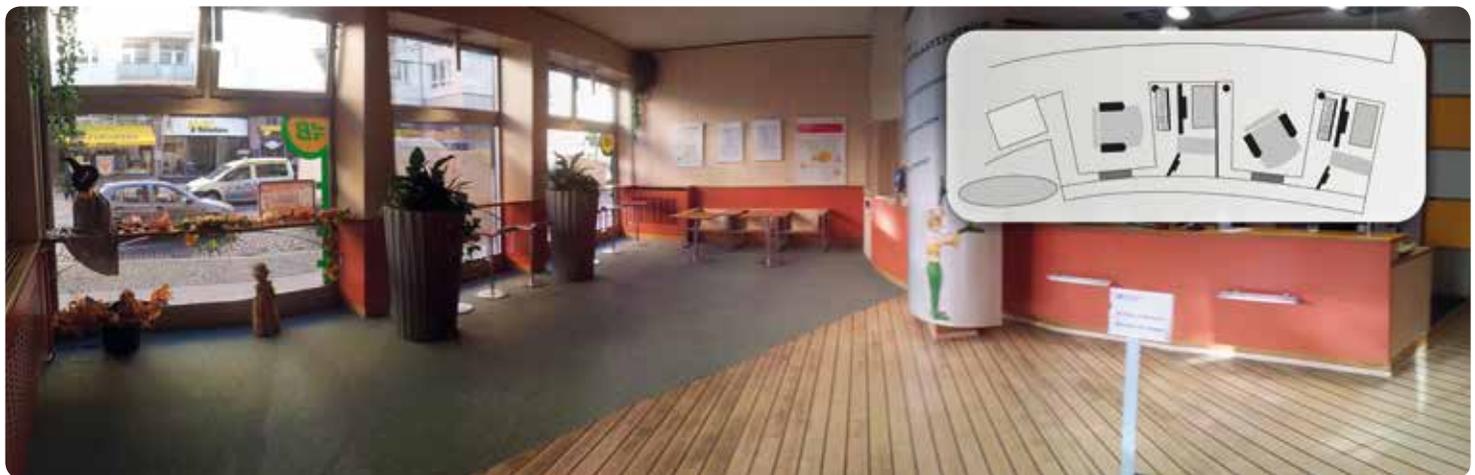
ABONNEMENT - AZUBI		
nur Stadt Brandenburg	Tarifbereich AB	297,00 €
vom äußeren Stadtring in den Landkreis	Tarifbereich BC	297,00 €
von der City in den Landkreis	Tarifbereich ABC	456,00 €

ABONNEMENT - 9-UHR-KARTE		
nur Stadt Brandenburg	Tarifbereich AB	338,00 €
vom äußeren Stadtring in den Landkreis	Tarifbereich BC	338,00 €
von der City in den Landkreis	Tarifbereich ABC	521,00 €

ABONNEMENT - UMWELTKARTE		
nur Stadt Brandenburg	Tarifbereich AB	396,00 €
vom äußeren Stadtring in den Landkreis	Tarifbereich BC	396,00 €
von der City in den Landkreis	Tarifbereich ABC	606,00 €

VBBR-FAHRGASTZENTRUM IN DER STEINSTRASSE

Achtung Umbauarbeiten!



Im Frühjahr 2003 war es soweit: Unser neues VBBR-Fahrgastzentrum Steinstraße wurde nach zweimonatiger Bauphase eröffnet. Nach zehn Jahren haben sich die EDV-technischen Ansprüche, auch dem Kunden gegenüber, verändert. So kam nach Einführung des elektronischen Fahrausweises im vergangenen Jahr wei-

tere neue Technik hinzu. Um die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter zu verbessern und somit die Fahrgäste optimal zu bedienen, wird in unserem VBBR-Fahrgastzentrum Steinstraße der Verkaufstresen umgestaltet. Es entstehen neue Arbeitsplätze mit einer besseren Aufteilung der Fahrscheinvorverkaufsgeräte und der

PC-Technik. Trotz der Umbauarbeiten, die ab dem 14. Oktober stattfinden, werden wir weiterhin für Sie da sein. Unsere Mitarbeiterinnen werden Sie während der Baumaßnahme im vorderen Kundenbereich weiterhin bedienen.

VBBr im Wandel der Zeit



Am Mittwoch, dem 12. April 1950 entgleiste der Lindner-Triebwagen Nr. 27 auf der blauen Linie in Richtung Landesanstalt zusammen mit dem Beiwagen Nr. 89 im Innenbogen Luckenberger Straße/ Neuendorfer Straße. Beide Schienenfahrzeuge kippten um und lagen auf dem stadtwärtigen Gleis der Neuendorfer Straße.

Die Ursache war ein Schwächeanfall des Triebwagenführers, der dadurch die Haltestelle in der Luckenberger Straße durchfuhr und mit zu hoher Geschwindigkeit den Innenbogen passierte. Die beiden Schienenfahrzeuge, die 1912 und 1913 im Zuge der Elektrifizierung nach Brandenburg kamen, sind danach wieder aufgebaut worden. Der stärker beschädigte Beiwagen Nr. 89 wurde noch im gleichen Jahr komplett umgebaut und modernisiert und erhielt im Jahre 1967 die Nummer 91. Der Triebwagen Nr. 27 bekam 1955 eine Modernisierung und beförderte unsere Fahrgäste noch bis 1970.

Unsere heutigen Niederflurfahrzeuge vom Typ MGT6D und KTNF6 sind mit einer

sogenannten Totmannschaltung ausgerüstet, die unabhängig von ortsfesten Einrichtungen die Einsatzbereitschaft des Triebfahrzeugführers vom Fahrzeug aus überwacht. Bei einer nicht ordnungsgemäßen Bedienung durch den Fahrzeugführer veranlasst die Sicherheitsfahrtschaltung eine ruckfreie Zwangsbremmung der fahrenden Straßenbahn.

1988 wurden die beiden engen Bögen in der Luckenberger Straße / Neuendorfer Straße im Rahmen einer Grunderneuerung der beiden Straßen aufgeweitet.

Mit der neuen Trassierung der Bögen konnte das bestehende Begegnungsverbot für Straßenbahnen im Innen- und im Außenbogen aufgehoben werden. Die alte Stopfdamm-Packlage wurde entfernt und eine stabile Querschwellenbau-

weise eingebaut. Mit dem Neubau der Luckenberger Brücke wurde der zu geringe Gleisabstand auf der alten Brücke beseitigt und die Gleise im Rampenbereich in der Luckenberger Straße sind mit einem größeren Gleisachsabstand neu trassiert worden. Mit entsprechenden Vorbögen wurde die Bogendurchfahrt für unsere Fahrzeuge weiter verbessert.

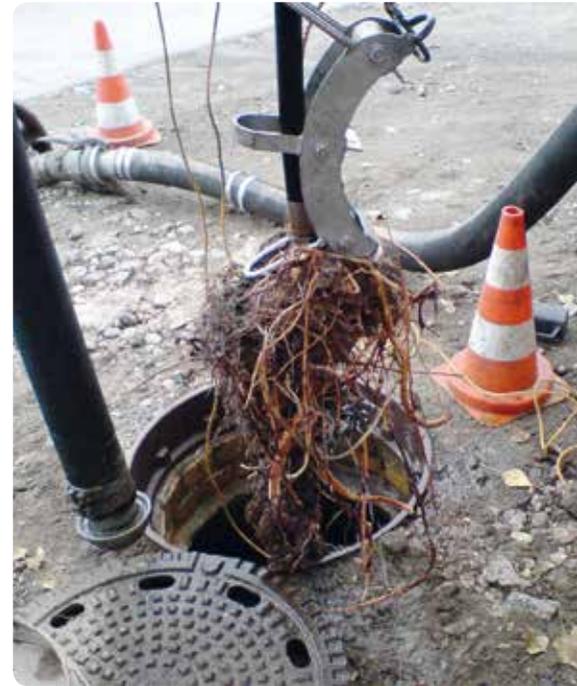
Zur Lärminderung und Verbesserung der Luftwerte erhielt die Neuendorfer Straße 2011 eine bituminöse Fahrbahn und eine neue Gleisanlage mit einer Betonplatte als Oberbauform.

Nach der Fertigstellung des Nicolaiplatzes werden die Straßenbahnen der Linie 1 ab 3. November 2013 wieder die neuen Anlagen in Richtung Anton-Saefkow-Allee und in Richtung Hauptbahnhof befahren.

Achtung:
Am 3. November ist Fahrplanwechsel.

Informieren Sie sich in den nächsten Monaten im VBBr-Fahrgastzentrum Steinstraße oder im Internet unter www.vbbr.de zu den neuen Fahrzeiten und geänderten Linienführungen nach Beendigung der Baumaßnahme auf dem Nicolaiplatz.





EINSCHRÄNKUNGEN IN DER STADT

Warum sind kurzzeitig Halteverbote notwendig?

Seit einem Jahr sieht man in unserer Stadt immer wieder kurzzeitige Halteverbote. Notwendig sind diese für die Reinigung und TV-Inspektion von Regen-, Schmutz- und Mischwasserleitungen.

Um die notwendigen Arbeiten ausführen zu können, sind die aufgestellten Halteverbote zwingend zu beachten. Andernfalls muss sich die ausführende Firma schon mal der (Amts-)Hilfe des Ordnungsamtes bedienen. Und das wird bekanntlich teuer...

Je nach technischem Erfordernis werden ganze Straßenabschnitte - oft aber nur die Reinigungsschächte abgesperrt. Nach Beendigung der Arbeiten werden die Halteverbote durch das Wegdrehen der Schilder sofort wieder aufgehoben. Gründe für die Kanalinspektionen sind

das Einschätzen erforderlicher Maßnahmen für die Werterhaltung des Entwässerungsnetzes, das Erkennen notwendiger Handlungsbedarfe bei vorgesehenen Straßenbaumaßnahmen sowie die Ursachenforschung bei Problemen im laufenden Betrieb.

Von der BDL GmbH wird die Hydrodynamische Kanalreinigung und -hochdruckspülung zur Anwendung gebracht. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen unserer Mitarbeiter und der ausgezeichneten Kenntnisse über die Netzstrukturen wird der Reinigungsdruck so dosiert, dass es in den angeschlossenen Grundstücken zu keinem Rückstau kommt.

Unmittelbar im Anschluss an die Reinigung erfolgt eine Inspektion der Leitungen und Schächte. Hierzu fährt eine selbst-

fahrende schwenkbare Kamera durch die Rohrleitung. Die Kamera überträgt die Bilder an das Inspektionsfahrzeug. Dort werden die Bilder digital aufgezeichnet, um sie später für eine weiterführende Dokumentation verwenden zu können.

Die BDL GmbH hat zusammen mit ihrem Vertragspartner in diesem Jahr im Auftrag der BRAWAG bereits rund 35.000 Meter Kanalleitungen gereinigt und inspiziert. Dabei wurde etwa 250 Kubikmeter Räumgut aus den Kanälen entfernt.

Für die BDL bei „8 vor Ort“
Holger Ulbricht, Tel. 0 33 81 - 797 24 20
ulbricht@bdl-brb.de



DIE MEBRA KANN MEHR

Mobile Technik für Zerkleinerung und Absiebung

Vielen ist die MEBRA als zertifizierter Entsorgungsdienstleister oder auch klassisch als die „Müllabfuhr“ bekannt. Neben dieser Tätigkeit bietet die MEBRA aber noch eine Vielzahl anderer Dienstleistungen an. Denn der Maschinenpark umfasst nicht nur die üblichen Abfallsammelfahrzeuge, Kehrmaschinen und Winterdienstfahrzeuge, sondern auch „mobile Spezialmaschinen“.

*Zertifizierter
Entsorgungsdienstleister
mit einer Vielzahl an
weiteren Dienstleistungen*

Der von der MEBRA eingesetzte mobile „Doppstadt AK Profi“ mit einer Durchsatzleistung von bis zu 180 Kubikmetern pro Stunde ist ein echtes Multitalent in

Sachen Zerkleinerung. Typische Einsatzmaterialien sind Grün-, Ast-, Baum- und Heckenschnitt, Altholz, Wurzeln, Stammholz oder andere biogene Brenn- und Gärstoffe. Die jährlich anfallenden Grünschnittmengen auf dem MEBRA-eigenen Kompostwerk in Fohrde sowie dem Wertstoffhof Brandenburg werden von dieser Maschine so zerkleinert und aufbereitet, dass das Material anschließend problemlos zur Kompostmiete aufgesetzt werden kann.

Der nach mehrmaligem Umsetzen und einer Rottezeit von etwa 16 Wochen entstandene Kompost muss nun vor der weiteren Verwendung im Garten- und Landschaftsbau von Fremdmaterialien befreit werden. Auch hierfür hat die MEBRA das entsprechende Equipment. Die mobile Siebmaschine „Doppstadt

SM Profi“ mit einer Durchsatzleistung von bis zu 400 Kubikmetern pro Stunde ist der ideale leistungsfähige Allrounder. Diese Maschine sibt nicht nur den hochwertigen Kompost mit einer Körnung von 0 bis 20 Millimetern ab, sondern entfernt im gleichen Arbeitsgang auch Störstoffe wie Folie, Glas, Gestein und Metall. Zum Einsatz kommt die Siebanlage auch oft bei Bodenaushub, Sand und Kies, Bauschutt, Altholz oder biogenen Brenn- und Gärstoffen.

Der Anlagenleiter der MEBRA, Herr Sebastian Höhne, dazu: „Vielen ist die Investition in eine solche Technik zu teuer. Daher bietet die MEBRA auch extern Dienstleistungen mit diesen Maschinen an. Kombiniert, einzeln oder im Zusammenspiel mit kundenspezifischen Anlagen können diese Aggregate nicht nur

Grünschnitt und Kompost aufbereiten, sondern bieten eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten. Die Maschinen eignen sich beispielsweise für den Einsatz in der Land- und Forstwirtschaft, den Straßen- und Wegebau sowie den Garten- und Landschaftsbau. Durch integrierte oder externe Metall-Abscheider können zusätzlich in einem Arbeitsgang Eisen- und Nichteisenmetalle in hoher Qualität gewonnen werden.“

Wir beraten Sie gern persönlich und erstellen ein maßgeschneidertes Angebot. Kostengünstig, flexibel und in kürzester Zeit kann die MEBRA dank der mobilen Technik an fast jedem Standort arbeiten.

Kontakt: vermietung@mebra-mbh.de
oder telefonisch unter: 0 338 35 / 47 00



NACHGEFRAGT

Im Hochsommer an den Winter denken!

Während sich im Hochsommer allerorts über hohe Temperaturen gefreut wird, sind bei der MEBRA die Planungen für die nächste Winterdienstsaison schon in vollem Gange. Der Einsatzleiter der MEBRA, Herr Stephan Köpping, dazu: „Die Vorbereitungen für die neue Winterdienst-



Die Hälfte des Auftausalzsalzes ist bereits geliefert

saison laufen auf Hochtouren. Die Hälfte des Auftausalzsalzes wurde schon geliefert. Die andere Hälfte kommt im September. Da die MEBRA im Recyclingpark genügend Lagermöglichkeiten hat, können wir durch den frühzeitigen Einkauf des Salzes günstigere Konditionen bei den Lieferanten bekommen“.

Wichtig ist natürlich auch die Technik, die das Salz auf die Straße sowie den Schnee von der Straße bringen soll. Herr Köpping ist zuversichtlich, dass die MEBRA wie im vorigen Jahr einen guten Winterdienst abliefern wird: „Trotz des ungewöhnlich starken und langen Winters hat die Technik der MEBRA durchgehalten. Wir sind nun gerade dabei, die gesamten Geräte und Einrichtungen zu überprüfen und auf die nächste Saison vorzubereiten. Wir sind optimistisch, dass uns die besonde-



Die Winterdiensttechnik der MEBRA ist einsatzbereit

re Herausforderung des Winterdienstes auch dieses Jahr gelingen wird.“

Die MEBRA setzt neben dem eigenen Personal für die Dienstleistungen auch externe Mitarbeiter ein. Herr Köpping: „Wie in den Vorjahren suchen wir noch einige Mitarbeiter für den Bereitschaftsdienst. Meist sind es die rüstigen Rentner, die sich etwas dazuverdienen wollen. Wichtigstes Kriterium ist für uns dabei die Zuverlässigkeit.“

Wer also Zeit hat, gerne auch mal früh aufsteht und keine Scheu vor tiefen Temperaturen hat, kann sich gern bei der MEBRA melden.



EIN INTERVIEW

Qualitätsgesicherter Klärschlamm als Düngemittel

Die BRAWAG GmbH investiert in die Zukunft und hat sich daher im letzten Jahr für die Qualitätssicherung der Klärschlammherzeugung und -verwertung im Rahmen eines Zertifizierungsverfahrens entschieden. Um mehr über dieses Thema zu erfahren, haben wir mit der Leiterin des Bereiches Abwasser Friederike Schallehn ein Interview geführt und ihr einige Fragen rund um das Thema „Klärschlamm“ gestellt.

8 vor Ort: „Frau Schallehn, was ist eigentlich Klärschlamm?“

Schallehn: „Klärschlamm fällt bei der biologischen Abwasserreinigung in der Kläranlage an und ist eine Mischung aus Wasser und Feststoffen. Bei den Feststoffen handelt es sich zum einen um im Abwasser vorhandene Schwebstoffe,

die sich in der Vorklärung absetzen, und zum anderen um Biomasse, die entsteht, wenn sich Mikroorganismen beim Abbau der im Abwasser enthaltenen Nährstoffe vermehren. Dieser Anteil wird in der sogenannten Nachklärung abgezogen. Klärschlamm ist reich an Pflanzennährstoffen, vor allem an Phosphor, und wird daher in der Landwirtschaft gern als Düngemittel eingesetzt.“

8 vor Ort: „Die BRAWAG GmbH hat sich für eine Klärschlammqualifizierung der QLA entschieden. Um was handelt es sich bei der QLA?“

Schallehn: „Der Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten und die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall bieten im Rahmen

der Qualitätssicherung Landbauliche Abfallverwertung (QLA) ein gemeinsames Qualitätssicherungssystem für die landwirtschaftliche Verwertung von Sekundärrohstoff-Düngern (Klärschlamm) an.

Im Zusammenwirken mit entsprechend qualifizierten Untersuchungs- und Beratungsstellen wird der nachhaltige und umweltverträgliche Einsatz von Stoffen im Landbau auf der Grundlage der bestehenden Gesetze und des neuesten technischen Standards gefördert.“

8 vor Ort: „Wie lief das Verfahren der Qualifizierung bei der BRAWAG GmbH ab?“

Schallehn: „Aus der integralen Betrachtung vom Entstehungsort über die Be-

handlung bis zur Verwertung wurden die folgenden drei Kategorien entwickelt: Zunächst wurden im Anerkennungsverfahren monatliche Analysen des Klärschlammes ausgewertet, um zu überprüfen, ob die Grenzwerte der QLA, die die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte (der Klärschlammverordnung und Düngemittelverordnung) zum Teil deutlich unterschreiten, eingehalten werden.

Da die Anforderungen der Qualitäts- und Prüfbestimmungen hinsichtlich der Grenzwerteinhaltung erfüllt waren, wurden die klärschlammrelevanten Prozesse durch einen unabhängigen Gutachter überprüft.

Im Rahmen des Audits wurden neben den Grundlagen zur Betriebsorganisation insbesondere die Verfahrensweise

Alle Anforderungen der Qualitäts- und Prüfbestimmungen wurden hinsichtlich der Grenzwerteinhaltung erfüllt

der Direktanlieferungen (aus abflusslosen Sammelgruben) und deren Kontrolle sowie die Indirekteinleiterüberwachung und die Verwendung von Zuschlagstoffen (Chemikalien) auf der Kläranlage inspiziert. Außerdem ist eine ordnungsgemä-

ße Verfahrensweise bei der Ausbringung sowie eine umfangreiche und lückenlose Dokumentation nachgewiesen worden.“

Nachdem alle Prüfungen erfolgreich abgeschlossen waren und die Ergebnisse überdurchschnittlich gut ausfielen, erfolgte am 2. August auf der Kläranlage in Briest die Übergabe des Zertifikats zur Qualitätssicherung durch den QLA-Mitarbeiter Axel Heck.

Somit ist der Klärschlamm der BRAWAG GmbH als qualitätsgesichertes Düngemittel in der Landwirtschaft einsetzbar.

AUSBILDUNG 2014

Azubi bei der BRAWAG GmbH

Du bist auf der Suche nach einem spannenden Ausbildungsberuf? Die BRAWAG GmbH bietet jedes Jahr interessante Ausbildungsplätze für Fachkräfte an.

Wir wünschen uns von unseren Bewerbern einen erfolgreichen Abschluss bzw. voraussichtlichen Abschluss der Mittleren Reife, Fachober- oder Hochschulreife, dazu Begeisterung für Technik, Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein.

Die Dauer der Ausbildung beträgt 36 Monate. Der fachpraktische Teil wird durch unseren Kooperationspartner BUW in Neubrandenburg vermittelt (Bildungsinstitut für Umweltschutz und Wasserwirtschaft Neubrandenburg e.V.) und die berufstheoretische Ausbildung erfolgt am Oberstufenzentrum I Spree-Neiße in Forst.

Bitte sende deine vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum 13.12.2013 an den Bereich Personal, Frau Iris Hildebrandt. Weitere Informationen unter www.brawag.de.

Ab August 2014 besetzen wir folgende Ausbildungsplätze:

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Wichtige Aufgaben der Fachkraft für Wasserversorgungstechnik liegen in der Wartung, Inspektion und Instandsetzung der Technik in unseren zwei Wasserwerken, der Hochbehälter und Druckerhöhungsstationen sowie des 400 Kilometer langen Leitungsnetzes, damit Trinkwasser gemäß den gesetzlichen Bestimmungen unseren Endverbrauchern zur Verfügung steht. Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer 1; wir stellen uns täglich dieser Verantwortung.

Du hast technisches Verständnis und handwerkliches Geschick? Dazu gute Leistungen in Mathematik, Biologie und Chemie? Eigeninitiative und ein grundlegendes Interesse für das Medium Trinkwasser sollten Voraussetzung sein.

Fachkraft für Abwassertechnik

Hauptaufgaben in diesem Bereich sind die Inspektion und Reinigung des Kanalnetzes, das Überwachen und Steuern der Abläufe und Prozesse mittels neuester Prozessleittechnik, die Messungen und Analysen vor Ort – beispielsweise des Sauerstoffgehalts in den Belebungsbecken – ebenso wie die Wartung und der Betrieb der Vielzahl von Abwasserpumpwerken. Du zeigst Einsatzbereitschaft sowie Zuverlässigkeit? Gute Kenntnisse in Mathematik, Biologie und Chemie sind ebenso Voraussetzung wie ein gutes technisches Verständnis.

Bewirb Dich bei uns!

Christian Böttcher hat im vergangenen Jahr seine Ausbildung als Fachkraft für Abwassertechnik bei der BRAWAG erfolgreich abgeschlossen





23. BRANDENBURGER FIGURENTHEATERTAGE

„Von Reisen, Mut & Abenteuern“

In ganz verschiedenen Formen kommt das aufregende Figurespiel auch in dieser Saison wieder auf seine kleinen und ausgewachsenen Zuschauer zu. Stock- und Handpuppen, geschnitzte Marionetten oder Bunraku-Puppenspiel (eine alte japanische Form des Figurentheaters aus dem 17. Jahrhundert) – so vielfältig die Geschichten, so bunt sind auch die Mittel ihrer Darstellung.

*Spejbl & Hurvínek
gehen den Ungereimtheiten
des Lebens auf den Grund*

Und dass im großen Erwachsenen noch immer ein Kind steckt – das können sich all jene beweisen lassen, die Michael Hatzius besuchen. Er verhandelt nicht weniger als die Kulturgeschichte der Menschheit,

zu der natürlich auch die Magie des verlebendigten Figurespiels gehört. Seine Comedy-Solo-Show „Die Echse und Freunde – das volle Programm“ verspricht von Gestus und Anmutung her das ziemliche Gegenteil zum Figurentheater von der Moldau. In diesem treten „Spejbl und Hurvínek“ aus Prag in ihrer gewohnt charmannten Liebenswürdigkeit auf und gehen den Ungereimtheiten des Lebens nach. Und sie machen das gleich zweimal in Brandenburg an der Havel: einmal für Kinder und einmal für Erwachsene.

*09. bis 15. Oktober & 25. Oktober 2013
Eintrittspreise: 3,- bis 19,- €*

**Für das Brandenburger Theater
bei „8 vor Ort“**

Ulf Brandstädter, Telefon 0 33 81 - 511 166
ulf.brandstaedter@brandenburgertheater.de

TERMINÜBERSICHT

ALI BABA UND DIE 40 RÄUBER
Mittwoch, 09. Oktober 2013, 10.00 Uhr
& 18.00 Uhr, Studiobühne

DAS THEATER MIT DEN PAPPHASEN/
Papiertheaterworkshop
Mittwoch, 09. Oktober 2013, 14.00 bis
17.00 Uhr, Präsentation: 17.30 Uhr, Atelier

DIE KÜRBISKOBOLDE
Donnerstag, 10. Oktober 2013, 10.00 Uhr,
15.00 Uhr & 18.00 Uhr, Puppenbühne

FLORITZEL - DER KLEINE DRACHE,
DER NICHT FEUER SPUCKEN KONNTE
Freitag, 11. Oktober 2013, 10.00 Uhr &
15.00 Uhr, Puppenbühne

TISCHLEIN DECK DICH
Freitag, 11. Oktober 2013, 18.00 Uhr
Samstag, 12. Oktober 2013, 16.00 Uhr,
Studiobühne

DAS KLEINE KRABELN
Samstag, 12. Oktober 2013, 15.00 Uhr,
Puppenbühne

MICHAEL HATZIUS: DIE ECHSE UND
FREUNDE - DAS VOLLE PROGRAMM
Samstag, 12. Oktober 2013, 19.30 Uhr,
Großes Haus

JIM KNOPF UND LUKAS DER
LOKOMOTIVFÜHRER
Sonntag, 13. Oktober 2013, 16.00 Uhr
Montag, 14. Oktober 2013, 10.00 Uhr,
Studiobühne

DER GRÜFFELO
Dienstag, 15. Oktober 2013, 10.00 Uhr
& 18.00 Uhr, Studiobühne

WIE HURVÍNEK DIE TIERE
VERSTEHEN LERNT
Freitag, 25. Oktober 2013, 16.00 Uhr,
Großes Haus

HERR SPEJBL SPAZIERT DURCH
DIE GESCHICHTE
09. - 15. Oktober 2013, 20.00 Uhr,
Großes Haus



ALS WENN ES GAR NICHTS WÄR. AUS MEINEM LEBEN

Konzert: KLAUS HOFFMANN

Klaus Hoffmann ist einer der bekanntesten deutschen Liedermacher und Sänger. Für seine Arbeit als Schauspieler wurde er mit dem Bambi und der Goldenen Kamera ausgezeichnet.

Hoffmann ist Autor mehrerer Romane. Er ist verheiratet und lebt in Berlin. Er wurde als Edgar Wibeau in Ulrich Plenzdorfs Verfilmung „Die neuen Leiden des jungen W.“ gefeiert; er hat unter Boy Gobert am Hamburger Thalia-Theater gespielt. Und er ist Romanautor. In „Als wenn es gar nichts wär“ erzählt Klaus Hoffmann sein Leben: seine Kindheit im Nachkriegsberlin, seine Jugend in den 60ern.

Eine Veranstaltung des Kulturvereins Brandenburg an der Havel e. V. in Zusammenarbeit mit dem Brandenburger Theater

Freitag, 27. September 2013 um 19.30 Uhr, Studiobühne
Eintrittspreis: 15,- €



CLUB DER TOTEN DICHTER

Konzert: Reinhardt Repkes präsentiert live und auf CD: FREUDE SCHÖNER GÖTTERFUNKEN - FRIEDRICH SCHILLER NEU VERTONT. Mit dem Sänger DIRK DARMSTAEDTER von „The Jeremy Days“

Schiller ist nach Heinrich Heine, Wilhelm Busch und Rainer-Maria Rilke nun schon die vierte Veröffentlichung des Clubs. Neben Dirk Darmstaedter und Reinhardt Repke, der wie immer einige seiner Songs selber singt und Gitarre spielt, gehören Schlagzeuger Tim Lorenz, Bassist Markus Runzheimer und Andreas Sperling an den Tasteninstrumenten fest zum Club der Toten Dichter.

Freitag, 04. Oktober 2013 um 19.30 Uhr, Großes Haus
Eintrittspreis: 20,- € / ermäßigt 18,- €



IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS

Schauspiel: EUGEN RUGE

„In Zeiten des abnehmenden Lichts“ spiegelt die Geschichte Ostdeutschlands zwischen 1952

und 2001 im Schicksal einer Familie. Der Bogen spannt sich über vier Generationen: Die Großeltern kehren aus dem mexikanischen Exil in die noch junge DDR zurück und sind überzeugte Kommunisten. Der Vater ist durch seine Haft in sowjetischen Arbeitslagern ernüchert, glaubt aber immer noch an die Möglichkeit eines demokratischen Sozialismus. Der Enkel flieht kurz vor dem Mauerfall in den Westen und für dessen Sohn ist das alles nur noch Geschichte.

Eine Aufführung im Rahmen der Kooperation mit dem Theater der Altmark, Stendal

Freitag, 18. Oktober 2013 um 19.30 Uhr, Samstag, 19. Oktober 2013 um 19.30 Uhr, Großes Haus

Eintrittspreis: Kategorie I: 14,- € / ermäßigt 10,- €
Kategorie II: 10,- € / ermäßigt 8,- €

BERÜHRUNGEN. EINE BALKAN-RHAPSODIE

Tanzstück von ADRIANA MORTELLITI

Bereits die Musik hat es in sich: Zu hören sind Goran Bregović, Boris Kovač, Bratsch und das Ensemble Taraf De Haïdouks.

Zu den teils verfremdeten Klängen erzählt die Choreografin Adriana Mortelliti assoziativ von der nie endenden Suche nach der inneren und äußeren Heimat, die Menschen immer wieder veranlasst, in neue fremde Welten aufzubrechen. „Balkan“ wird so zu einem Bild für den allgemeinen Austausch von Kulturen und Lebenserfahrungen, wie er sich z. B. in der äußerst vielfältigen Musik dieser Region niederschlägt. – Die Choreografin erhielt Preise bei internationalen Tanz- und Choreografie-Wettbewerben in Japan, Spanien, Italien und Deutschland.

Eine Aufführung des Staatstheaters Cottbus

Samstag, 26. Oktober 2013 um 19.30 Uhr, Sonntag, 27. Oktober 2013 um 18.00 Uhr, Studiobühne

Eintrittspreis: Kategorie I: 18,- € / ermäßigt 14,- €
Kategorie II: 14,- € / ermäßigt 10,- €





INNENSTADTSANIERUNG

Wohnen am historischen Ort

Bereits vor über sechshundert Jahren wurde der imposante Kirchenbau St. Katharinen in der Brandenburger Innenstadt eingeweiht. Er zählt heute zu den Meisterwerken der norddeutschen Backsteingotik und ist aufgrund seiner zahlreichen Schmuckelemente nicht nur ein beliebtes Fotomotiv der Brandenburger, sondern

Helle Wohnräume, Bodenbeläge in Holzoptik sowie Bäder mit hochwertigen Armaturen gehören standardmäßig zur Ausstattung

auch ein beliebtes Touristenziel. Der Katharinenkirchplatz war schon immer mit Wohnhäusern bebaut und gilt als eine der schönsten Wohngegenden der Havelstadt. Als Teil des großen Innenstadtsanierungsprojektes der wobra wurden nun

die 12 Wohnungen am Katharinenkirchplatz 7 - 8 fertig gestellt.

Die 1-, 2- und 3-Raum-Wohnungen wurden energetisch saniert und entsprechen den Anforderungen an ein zeitgemäßes Wohnen. Helle, freundliche Wohnräume mit großen Fenstern und Bodenbeläge in Holzoptik sowie Bäder mit hochwertigen Armaturen gehören standardmäßig zur Ausstattung. Eine Besonderheit in den 3-Raum-Wohnungen ist das separate WC. Die Wohnungen bieten einen herrlichen Ausblick auf den Kirchplatz und ein kleiner Wochenmarkt befindet sich direkt vor der Tür. Mit viel Liebe zum Detail wurde auch die Fassade wiederhergerichtet. Dafür wurde das Fischgräten-Muster des Kirchenbaus aufgegriffen und in der Außengestaltung berücksichtigt. Das sanierte und modernisierte Wohngebäude integriert sich dadurch hervorragend in die mittelalterliche Bebauung des Katharinenkirchplatzes. Die Wohnungen

befinden sich zudem in Fußnähe zu den Bus- und Bahnstationen des öffentlichen Nahverkehrs und auch der Hauptbahnhof ist in nur wenigen Minuten erreichbar.

Modernes Wohnen an einem geschichtsträchtigen Ort

Unsere Mieter erwartet ein modernes Wohnen an einem geschichtsträchtigen Ort. Wohlfühlen fällt somit sicher nicht schwer. Die wobra saniert weitere Wohn- und Geschäftsobjekte in der Innenstadt.

Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich gern an das

wobra-Kundencenter
Hauptstraße 32
Telefon: 0 33 81/75 70

Energieausweise – Steckbriefe für Immobilien

Energieausweise sind das Ergebnis einer europäischen Richtlinie, die den Ausstoß des Treibhausgases CO₂ zu reduzieren

Wohngebäude zählen zu den Hauptverursachern von Kohlenstoffdioxid-Emissionen

versucht. Vor allem Wohngebäude zählen in Europa zu den Hauptverursachern von Kohlenstoffdioxid-Emissionen. Seit Ende 2012 können deshalb potentielle Immobilienkäufer, Mieter oder Pächter auf Nachfrage die entsprechenden Energieausweise einsehen. Sie enthalten neben Informationen zur energetischen Beschaffenheit auch Hinweise für mögliche Modernisierungsmaßnahmen.

Energieausweise leisten dadurch nicht nur einen aktiven Beitrag für den Umweltschutz, durch sie lassen sich zudem Rückschlüsse auf zu erwartende Betriebskosten ziehen. Im Hinblick auf deutlich steigende Energiekosten, werden diese Informationen immer mehr zu einem wichtigen Entscheidungskriterium für Mietinteressenten.

Während wir beim Kauf eines neuen Kühlschranks längst auf Geräte mit niedrigem Energieverbrauch setzen, sollen Energieausweise nun transparente, energetische Vergleichswerte für Immobilien etablieren.

Zwei Ausführungen des Energieausweises sind laut der Deutschen Energie-Agentur (dena) zulässig: Der Bedarfsausweis gibt – auf Basis einer Analyse des energeti-

schen Zustands der Gebäudehülle, der Heizungs- und Lüftungsanlage, der Warmwasserbereitung sowie eingesetzter Energieträger – den jährlichen Gesamtbedarf

2 Ausführungen nur zulässig: Bedarfs- und Verbrauchsausweis

an Primärenergie an. Der Verbrauchsausweis hingegen bildet lediglich den durchschnittlichen Energieverbrauch der Hausbewohner in den letzten drei Jahren ab. Ausgestellt werden Energieausweise von Architekten und Ingenieuren sowie Innenarchitekten, Handwerkern, Schornsteinfegern und Gebäudetechnikern mit entsprechender Zusatzausbildung.



Ab sofort erreichen Sie das wobra-Kundencenter über die **24-Stunden-Hotline: 0 33 81/75 70** (max. 0,06 €/Anruf aus dem dt. Festnetz).

Während unserer Öffnungszeiten beantworten wobra-Mitarbeiter Ihre Fragen rund um Wohnen und Mieten. Kompetente Service-Mitarbeiter kümmern sich um Mieteranliegen sowie Schadensmeldungen am Wochenende und nach Geschäftsschluss. **Die bisherige Servicenummer 01802 757 00 entfällt!**



SANIERUNG DES BRANDENBURGER HAUPTBAHNHOFES

Ein gutes Omen

Das Richtfest am Bahnhofsgebäude markiert eine wichtige Etappe im Rahmen der Sanierung und Umgestaltung des Bahnhofsumfelds.

Ende Juni wurde der Rohbau des historischen Gebäudes am Brandenburger Hauptbahnhof fertig gestellt. Aus diesem Grund lud die städtische Wohnungsbau-gesellschaft wob- ra zu einem zünftigen Richtfest.

Zahlreiche Gäste wa- ren erschienen, um ge- meinsam mit den Bauarbei- tern, Architekten, Fachplanern und Mitarbeitern der wobra diese wichtige Zwischene- tappe zu feiern.

Einer alten Tradition folgend wurde der Dachstuhl mit einem Richtkranz ge- schmückt und der Richtspruch von einem

Traditionell bittet der Zimmermann in seinem Richtspruch um den Segen Gottes für das Gebäude

Zimmermann verlesen. Er bat darin um den Segen Gottes für das Gebäude, dankte allen an der Sanierung Beteiligten und trank anschließend auf das Wohl der Bau- herren. Am Ende seiner Worte ließ er das leere Glas zu Boden fallen, wo es unter großem Applaus in viele Einzelteile zersprang. Da Scherben, dem Volksglauben zufolge, Glück bedeuten, freuten

sich die Gäste über das gute Omen. Und tatsächlich schreitet die Sanierung des Hauptbahnhofsgebäudes momentan zügig voran. Nachdem der Rohbau im Juni fertig gestellt war, wurde anschließend mit den Bauarbeiten im Innern begon- nen. Voraussichtlich können bereits im Oktober die Büroräume im Obergeschoss an die künftigen Hauptmieter übergeben werden.

Zum Jahreswechsel 2013/2014 sollen dann die einzelnen Geschäfte in die La- denpassage einziehen können. Einwoh- ner sowie Gäste der Havelstadt erwar- tet nach Abschluss der umfangreichen Sanierung ein modernes Geschäftshaus am Hauptbahnhof, welches optimal auf die Bedürfnisse von Reisenden und Besu- chern eingestellt ist.



ÄNDERUNGEN IM LASTSCHRIFTVERFAHREN

Ab 2014: SEPA



Zum 1. Februar 2014 werden europaweit nationale Zahlungsverfahren auf das neue SEPA-Verfahren umgestellt. Die Verwendung der internationalen Kontonummer IBAN wird dann zum Standard – für bargeldlose Transfers innerhalb Deutschlands und der Eurozone.

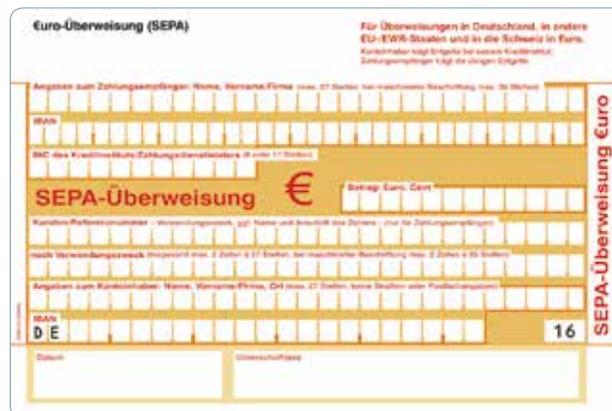
IBAN – die internationale Kontonummer

Die IBAN (International Bank Account Number) ist nicht neu, denn seit 2003 lässt sich die Kombination aus Zahlen und Buchstaben dem Kontoauszug entnehmen. Die IBAN hat 22 Stellen und beginnt mit dem Ländercode (DE) und einer zweistelligen Prüfziffer, anschließend folgen Bankleitzahl und Kontonummer. Bisher ersetzt der BIC (internatio-

naler Bankidentifizierungscode – auch SWIFT-Code) beim SEPA-Verfahren die Bankleitzahl. Der BIC-Code besteht aus einer Buchstabenfolge von acht beziehungsweise elf Zeichen. Er entfällt jedoch zum Februar 2014 bei Transfers im eigenen Land, zwei Jahre später im gesamten europäischen Zahlungsverkehr.

Überweisung der Mietzahlungen

Auch die städtische Wohnungsbaugesellschaft wobra wird in den nächsten Wochen auf das SEPA-Verfahren umstellen. Wesentliche Änderungen ergeben sich für wobra-Mieter nicht. Die erteilten Einzugsermächtigungen für Mietzahlungen werden automatisch in SEPA-Lastschriftmandate umgewandelt. Im Vorfeld erhalten Mieter der wobra ein Informa-



tionsschreiben, dem sie weiterführende Informationen entnehmen können. Bis 2016 ist es allen anderen wobra-Mietern freigestellt, ob sie Kontonummer/Bankleitzahl oder IBAN/BIC für ihre Mietüberweisungen nutzen.

Bei weiteren Fragen zur SEPA-Umstellung wenden Sie sich bitte an das

wobra-Kundencenter
Hauptstraße 32
Telefon 0 33 81/75 70

wobra-SERVICE

Nach Herzenslust shoppen

Einkaufsgutscheine sind als Geschenkalternative sehr beliebt. So bekommt der Junior einen Gutschein für das Musikgeschäft, die Ehefrau wird mit Einkaufsgutscheinen

für die Parfümerie bedacht und der Büchergutschein ist für den Großvater bestimmt. Was aber, wenn die Beschenkten die Art des Präsentes gern selbst auswählen möchten?

Eine einfache Lösung bieten ab dem 1. August 2013 die Brandenburger Einkaufsgutscheine. Sie sind im Wert von 5 Euro und 10 Euro u. a. im wobra-Kundendienstcenter erhältlich. Anders als herkömmliche Gutscheine müssen die CITY SCHEXS nicht in einem bestimmten Geschäft eingelöst werden. Sie werden in über 100 Läden, Dienstleistungs- und Gastronomiebetrieben der Havelstadt als Bezahlung akzeptiert. Dort finden

Inhaber von CITY SCHEXS mit Sicherheit etwas für sie Passendes und können sich so eigene Herzenswünsche erfüllen. Durch CITY-SCHEXS-Aufkleber im Eingangsbereich oder in den Schaufenstern sind teilnehmende Geschäfte für Kunden gut zu erkennen.

Zögern Sie nicht, verschenken Sie CITY SCHEXS: Treffender kann ein Präsent nicht sein! Deshalb sind die Brandenburger Einkaufsgutscheine vor allem auch für Kinder und Jugendliche ein ideales Geschenk.



Frisch gestrichen!



Für die Mieter der Kreyssigstraße 27-37 war es eine gute Nachricht: Gemäß dem Motto „Frische Farbe bringt Schwung ins Leben“ entschied sich die wobra für eine Farbauffrischung ihrer kleinen Ruheoase. Denn an einigen Stellen hatte sich der Putz gelöst und die Fassade war rissig geworden. Deshalb wurden im Juli und August die Ritzen verpresst, Geländer aufgearbeitet, Giebel und Mauerwerk vom Grünspan befreit und eine neue Wandfarbe aufgetragen. Nun erstrahlt die Hofseite der Kreyssigstraße 27-37 in einem neuen Glanz.

Der Stadtteil Nord gilt als Geheimtipp unter Wohnungssuchenden. Weitgehend verkehrsberuhigt, wartet er mit reichlich Grün auf und lädt zu einem entspannten Wohnen ein. Gestaltete Innenhö-

fe und kleine Parkanlagen, viele Einkaufsmöglichkeiten, zahlreiche Parkmöglichkeiten, eine gute Verkehrsanbindung sowie die unmittelbare Nähe zur Brandenburger Innenstadt – der Stadtteil Nord bietet viele Gründe, um sich für ihn als neuen Wohnort zu entscheiden.



Aktuelle Wohnungsangebote in der Kreyssigstraße



Kreyssigstraße 32

- 4. Etage
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Fernheizung
- Balkon & Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS

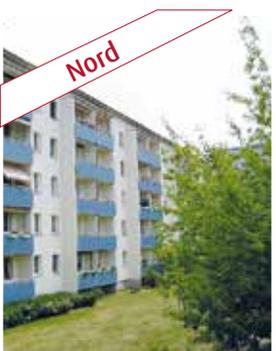
59 qm für nur 300,-^{kalt}



Kreyssigstraße 35

- 4. Etage
- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Fernheizung
- Balkon & Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS

48 qm für nur 244,-^{kalt}



Kreyssigstraße 55

- 4. Etage
- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Fernheizung
- Balkon & Keller
- saniert/teilrenoviert
- ohne WBS

48 qm für nur 243,-^{kalt}

Ihr Kundencenter 24-h-Hotline 0 33 81/75 70*
(max. *6 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz)

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch	09.00 - 16.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag	09.00 - 18.00 Uhr
Freitag	09.00 - 12.00 Uhr
Telefon	0 33 81 / 757 - 0
E-Mail	kundencenter@wobra.de

Die Straßenbahn hält direkt vor unserer Tür und der Kundenparkplatz befindet sich auf unserem Hof.

Seitenwechsel aus Leidenschaft

Es überrascht, wenn Herr Kranz erzählt, dass er im Juni 2013 die Prüfungen zum Immobilienkaufmann abgeschlossen hat. Der sympathische Wofü-Mitarbeiter lächelt: „Ich habe vorher schon fünfzehn Jahre als Zimmermann gearbeitet.“ Er mochte diesen Job sehr, doch gesundheitliche Gründe zwingen ihn schließlich sich umzuorientieren. Eine Alternative ist schnell gefunden. „Ich habe einfach die Seiten gewechselt und bin vom Bau in die Vermietung gegangen.“ Das er sich auch im neuen Job mit Immobilien beschäftigt, war ihm sehr wichtig.

Zwei Jahre dauert die Umschulung bei der Wofü. Aber Herr Kranz ist sich von Anfang an sicher, dass er eine gute Entscheidung getroffen hat. Ihm gefällt es, dass jeder Tag andere Aufgaben mit sich bringt. Von seinen Erfahrungen als Zimmermann profitiert er im neuen Arbeitsalltag: „Mir hilft es, beide Seiten zu kennen.“ So ist er u. a. ein kompetenter Ansprechpartner für Mieterinnen und Mieter, wenn es um Modernisierungs- oder Sanierungsfragen

geht. Als Nachfolger von Frau Schwerdt kümmert er sich um die Verwaltung, Instandhaltung und Vermietung von Wohnungsbeständen in den Einzugsgebieten Am Klittenberg und der Gördenallee.

Sein eigenes Zuhause hat sich Herr Kranz etwas außerhalb der Stadt geschaffen. Die Nähe zur Havelstadt war ihm bei der Suche jedoch ein wichtiges Kriterium. „In nur zehn Minuten bin ich mit dem Auto in Brandenburg.“ Denn er genießt beides: den Trubel der Stadt und das Landleben. Zusammen mit seiner Frau und den drei Söhnen bewohnt er einen Bauernhof. Reichlich Tiere gibt es dort: Schafe, Enten, Hühner und ein Pferd. Diese Rasselbande

neben dem Job zu bändigen, fordert außer Organisationsgeschick, Teamfähigkeit und Fachkenntnissen ziemlich viel



Gelassenheit – Attribute, die ihm auch als Immobilienkaufmann hervorragend stehen.

Das Wofü-Team freut sich über die Verstärkung und wünscht Herrn Kranz jede Menge spannende Aufgaben sowie herzliche Mieterbegegnungen.

Aktuelle Wohnungsangebote der Wofü

<p>Gördenallee 116 34 qm</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1. OG • 1-Raum-Wohnung • Dusche & Fernwärme • saniert & renoviert <p>178,- EUR kalt</p>	<p>Willibald-Alexis-Str. 6 60 qm</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4. OG • 3-Raum-Wohnung • Balkon • Badewanne & Fernwärme <p>220,- EUR kalt</p>	<p>Schumannstr. 16 63 qm</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2. OG • 3-Raum-Wohnung • Badewanne & Fernwärme <p>306,- EUR kalt</p>
---	---	---

<p>Ihre Wofü-Ansprechpartner Vermietung & Verwaltung</p> <p>Christine Bloh..... 7297-18 • Thomas Krause..... 7297-17 Jörn Kranz..... 7297-14 • Sandra Seifert..... 7297-30</p>		<p>Sprechzeiten Di & Do 8 – 12 Uhr und 15 – 18 Uhr FON (0 33 81) 72 97 – 0 wohnen@wofue.de www.wofue.de</p>
--	--	---

Auflösung Rätsel Nr. 14:

„Havelfest Jubiläum“

Die glücklichen Gewinner sind:

StWB A. Albert
Klinikum S. Siegel
VBB K. Wilke
BDL D. Wolff
MEBRA M. Kirstein
BRAWAG V. Karius
Theater K.-H. Müller
wobra B. Wolter

Alle Gewinner werden zeitnah per Post vom jeweiligen Unternehmen benachrichtigt.

UNSERE PREISE:

StWB - 1 Stromgutschein i. Wert von 50,00 EUR
Klinikum Brandenburg - 1 Physiotherapiegutschein i. Wert von 50,00 EUR
VBB - 1 Berlin-Brandenburg-Ticket
BDL - Balkonkästenbepflanzung
MEBRA - 1 Kompostgutschein
BRAWAG - 1 Glaskaraffen-Set
Brandenburger Theater - 2 Freikarten für Repertoireveranstaltungen
wobra - 1 DEPOT-Einkaufsgutschein im Wert von 50,00 EUR

TEILNAHMEBEDINGUNGEN: Teilnehmen darf jede volljährige, natürliche Person in eigenem Namen, die ihren Wohnsitz bzw. ihre Adresse in der Bundesrepublik Deutschland hat. Minderjährige sind zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der produzierenden Unternehmen des Magazins, verbundener Unternehmen und eventueller Kooperationspartner sowie deren Angehörige. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes und ein Umtausch des Gewinns sind ausgeschlossen. Der Gewinn ist nicht übertragbar. Bei mehreren Teilnehmern und/oder mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

REDAKTION, HERAUSGEBER & V.I.S.D.P.R

StWB. B. Dabbagh, Upstallstraße 25, 14772 Brandenburg an der Havel; **Städtisches Klinikum Brandenburg**. O. String, Hochstraße 29, 14770 Brandenburg an der Havel; **VBB**. P. Hill, Upstallstraße 18, 14772 Brandenburg an der Havel; **BDL**. H. Ulbricht, Am Industriegelände 7, 14772 Brandenburg an der Havel; **MEBRA**. R. Liese, Pernitzer Straße 18A, 14797 Kloster Lehnin/OT Prütze; **BRAWAG**. M. Weber, Upstallstraße 25, 14772 Brandenburg an der Havel; **Brandenburger Theater**. U. Brandstädter, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel; **wobra**. S. Falk, Hauptstraße 32, 14776 Brandenburg an der Havel; **Mantelseiten**. Alle Herausgeber

DESIGN
 FISCHUNDBLUME DESIGN
 www.fischundblume.de

LAYOUT + GESTALTUNG

freivonform .
 Agentur für Markenkommunikation
 www.freivonform.de

DRUCK

Möller Druck Berlin
 Zeppelinstr. 6, 16356 Ahrensfelde
 www.moellerdruck.de

KOORDINATION

freivonform
 www.freivonform.de

QUELLENNACHWEISE

TITEL: freivonform; INHALT: Stadt Brandenburg an der Havel & Partnerstädte, StWB, Druckerei Pohl, Volkmar Maloszyk, Klinikum Brandenburg, VBB, Kzenon@fotolia.com, Mebra, MartinaOsmy@fotolia.com, Brawag, Brandenburger Theater, Brocreativ | Spinetta | PatriziaTilly | rotoGraphics | Lumina-stock | PhalakonJaisangat | Marius Graf | ferkelraggae | LesScholz@fotolia.com. Vielen Dank!

Rätsel Nr. 15:

1. Was kauft die MEBRA schon jetzt ein, um günstige Konditionen bei Lieferanten zu bekommen?

_____ 6 _____

2. Zu welcher Pflanzenfamilie gehören Weiß- und Rotkohl?

_____ 4 _____

_____ 3 _____

3. Wie heißen die neuen Brandenburger Einkaufsgutscheine?

_____ 7 _____

4. Wofür steht die Abkürzung SEPA?

_____ 9 _____

5. Wofür erhielt die BRAWAG GmbH ein Zertifikat von der QLA?

_____ 2 _____

6. Wer hat das Städtische Klinikum für das Engagement in der Transplantationsmedizin ausgezeichnet?

_____ 5 _____

7. Wie heißt einer der bekanntesten deutschen Liedermacher und Sänger?

_____ 10 _____

8. Welche Verfahrensweisen zur Kanalreinigung werden angewendet?

_____ & _____

_____ 8 _____

9. Wie heißt der neue technische Geschäftsführer der Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH?

_____ 1 _____

10. Was zählt zu den Hauptverursachern von Kohlenstoffdioxid-Emissionen?

_____ 11 _____

11. Was bewirkt eine Sicherheitsfahrerschaltung?

_____ 12 _____

IHRE LÖSUNG

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Schicken Sie Ihre Lösung auf einer Postkarte unter dem Stichwort „Rätsels Lösung Nr. 15“ an 8 vor Ort c/o freivonform | Agentur für Markenkommunikation | Nicolaiplatz 12 | 14770 Brandenburg an der Havel.

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2013! Viel Glück!

Radtourismus & Alltagsradverkehr

Die langsam zu Ende gehende Urlaubssaison hat erneut eindrucksvoll bestätigt: Immer mehr Radtouristen befahren die durch Brandenburg an der Havel führenden Routen. Sie prägen in den Sommermonaten vielerorts das Stadtbild und zeigen die positive Entwicklung der Havelstadt als lohnendes Reiseziel. Neben den bereits bekannten überregionalen Strecken „Tour Brandenburg“ und „Havelradweg“, erfreuen sich auch die Radroute „Historische Stadtkerne Nr. 4“ und die regionalen Radtouren „Storchenradweg“ und „7-Seen-Tour“ immer größerer Beliebtheit.



Dass Brandenburg an der Havel in puncto Konzeption, Planung und Bau von Radwegen auf dem richtigen Weg ist, lässt sich auch mit konkreten Zahlen belegen. Seit

2010 konnten bei Zählungen des Radverkehrs in jedem Jahr deutliche Steigerungen verzeichnet werden (siehe Infokasten).

Besonders beliebt ist der Abschnitt zwischen der Malge und Kirchmöser. Hier liegt der Rekord bei über 1.600 Radfahrerinnen

und Radfahrern an einem Tag. Wenn man bedenkt, dass an Werktagen über die Hälfte der Gezählten Touristen sind, die durchschnittlich fast 70 Euro am Tag ausgeben, dann wird die zunehmende wirtschaftliche Bedeutung des Radtourismus deutlich. Auch in dieser Hinsicht lässt der bis einschließlich Juli 2013 in Brandenburg an der Havel gezählte Radverkehr wiederum auf ein erfolgreiches Jahr hoffen.



Mit dem Baubeginn des Uferwegs auf dem Packhofgelände im Zusammenhang

mit der Bundesgartenschau Havelregion 2015 wird ein weiteres Teilprojekt zur Verlagerung der überregionalen, touristischen Radrouten an das Havelufer umgesetzt, die auf diese Weise noch attraktiver werden sollen. Mit der Fertigstellung aller Teilprojekte ergibt sich eine durchgängige

Verbindung zwischen der Dominsel und der Wilhelmsdorfer Vorstadt. Weit über die BUGA hinaus werden natürlich auch die immer zahlreicheren „Pedalritter“ der Stadt im Alltagsradverkehr von den neuen Wegeführungen profitieren.



Laut Jens Tober, Fahrradverkehrsbeauftragter der Stadt, verfügt Brandenburg an der Havel über eine Vielzahl gut ausgebauter Radverkehrsanlagen. „Ein großer Teil unserer Stadt ist fahrradfreundlich als Tempo-30-Zone ausgewiesen. Auch die Parkanlagen sind zum rücksichtsvollen Fahrradfahren gut geeignet. Außerdem ist bei uns zur Förderung des Alltagsradverkehrs schon jetzt eine Reihe von Einbahnstraßen in Gegenrichtung für den Radverkehr freigegeben.“ Mit Blick in die Zukunft kündigt er außerdem an: „Die neue Beschilderung von für den Fußgänger- und Radverkehr durchlässigen Sackgassen wird sukzessive ergänzt. Und die Verwaltung prüft darüber hinaus die Einrichtung von Fahrradstraßen. Diese unterstützen den Fahrradverkehr durch eine



attraktivere und sicherere Nutzung der Straßen, da Radfahrer in Fahrradstraßen die bevorrechtigten Verkehrsteilnehmer sind.“

Zählstelle/Jahr	2010	2011	2012
Wust	28.886	37.261	39.744
Kirchmöser	39.935	43.335	58.204

Entwicklung des Radverkehrs in den Jahren 2010 bis 2012

ANSPRECHPARTNER

Jens Tober
(Fahrradverkehrsbeauftragter der Stadt)
Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel
Fachbereich VI - Stadtplanung
Fachgruppe BUGA und Tourismus
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel

Telefon: 0 33 81 - 58 61 25
Fax: 0 33 81 - 58 61 04
Mail: jens.tober@stadt-brandenburg.de

8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS KOSTENLOSE MAGAZIN
FÜR ALLE HAUSHALTE

HERBST 2013



Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH

HAUPTSITZ
Upstallstraße 25
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 752 0
FAX 0 33 81 – 752 318
E-MAIL info@stwb.de

KUNDENCENTER
Hauptstraße 44
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 752 123
FAX 0 33 81 – 752 336
E-MAIL info@stwb.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Freitag, außer Mittwoch
9 – 18 Uhr
Mittwoch
8 – 13 Uhr
www.stwb.de



Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH

FIRMENSITZ
Hochstraße 29
14770 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 411 0
FAX 0 33 81 – 413 000
E-MAIL skb@klinikum-brandenburg.de

www.klinikum-brandenburg.de



Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH

HAUPTSITZ
Upstallstraße 18
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 534 0
FAX 0 33 81 – 534 101
E-MAIL info@vbbr.de

VBRR-FAHRGASTZENTRUM
Steinstraße 66/67
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 317 522/523
FAX 0 33 81 – 211 752
E-MAIL info@vbbr.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Freitag
8:30 – 18 Uhr
Samstag
9 – 14 Uhr
www.vbbr.de



Brandenburger Dienstleistungen GmbH

FIRMENSITZ
Am Industriegelände 7
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 797 24 00
FAX 0 33 81 – 797 24 29
E-MAIL info@bdl-brb.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Donnerstag
7 – 16 Uhr
Freitag
7 – 13 Uhr

www.bdl-brb.de



Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH

FIRMENSITZ
Pernitzer Straße 18 a
14797 Kloster Lehnin / OT Prützke
TEL 0 33 835 – 470 0
FAX 0 33 835 – 470 25
E-MAIL info@mebra-mbh.de

www.mebra-mbh.de



Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel GmbH

HAUPTSITZ
Upstallstraße 25
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 543 0
FAX 0 33 81 – 543 622
E-MAIL info@brawag.de

KUNDENCENTER
Hauptstraße 44
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 752 123
FAX 0 33 81 – 752 336
E-MAIL info@brawag.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Freitag, außer Mittwoch
9 – 18 Uhr
Mittwoch
8 – 13 Uhr
www.brawag.de



Brandenburger Theater GmbH

THEATERKASSE / BESUCHERSERVICE
Grabenstraße 14
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 511 111
FAX 0 33 81 – 511 115
E-MAIL besucherservice@brandenburgertheater.de

ÖFFNUNGSZEITEN DER THEATERKASSE
Montag – Freitag 10 – 19 Uhr
Samstag 10 – 14 Uhr

www.brandenburgertheater.de



wobra Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg an der Havel mbH

HAUPTSITZ & KUNDENCENTER
Hauptstraße 32
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 757 0
FAX 0 33 81 – 757 641
E-MAIL kundencenter@wobra.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag und Mittwoch 9 – 16 Uhr
Dienstag und Donnerstag 9 – 18 Uhr
Freitag 9 – 12 Uhr

www.wobra.de

